

stadtblattonline jeden
Mittwoch ab 12 Uhr
www.heidelberg.de

stadtblatt

Amtsanzeiger der Stadt  Heidelberg – 23. Jahrgang – Ausgabe Nr. 24 – 10. Juni 2015

Die Bühnen des Landes zu Gast

Baden-Württembergische Theatertage vom 12. bis 21. Juni



Cyrano de Bergerac: Gastspiel der Badischen Landesbühne Bruchsal bei den Theatertagen in Heidelberg. Foto: Sonja Ramm

36 Inszenierungen, 32 Theater, 10 Tage, 1 Festival: Vom 12. bis zum 21. Juni ist Heidelberg Austragungsort der diesjährigen Baden-Württembergischen Theatertage.

Das Festival steht unter dem Motto „Übergriffe“. In den Spielstätten des Theaters und Orchesters Heidelberg ist die geballte Kraft von zahlreichen baden-württembergischen Theatern

zu erleben. Ein umfangreiches Rahmenprogramm im Spiegelzelt auf dem Heidelberger Universitätsplatz begleitet die Veranstaltungen.

Mehr auf Seite 16.

Vorschläge für Bürgerplakette

Vorschlagsfrist endet am 15. Juni

Heidelbergern und Heidelbergern, die sich durch persönlichen und ehrenamtlichen Einsatz in besonderem Maße für das Gemeinwohl eingesetzt haben, zeichnet die Stadt Heidelberg Ende dieses Jahres mit der Bürgerplakette aus. Alle Bürgerinnen und Bürger können noch bis zum 15. Juni 2015 Vorschläge für die Auszeichnung einreichen. Dafür benötigt wird die Unterstützung eines Mitgliedes des Gemeinderates, der Verwaltung oder des jeweiligen Bezirksbeirats oder Stadtteilvereins. Der Vorschlaggeber sollte außerdem im gleichen Stadtteil wohnen wie die

für die Bürgerplakette vorgeschlagene Person. Anträge sind in den Bürgerämtern, der Stadtbücherei und im Referat des Oberbürgermeisters, Bürgerengagement, im Rathaus Marktplatz 10, erhältlich.

Die Bürgerplakette ist die offizielle Anerkennung der Stadt Heidelberg für herausragendes bürgerschaftliches Engagement. Es werden 24 Plaketten an Einzelpersonen innerhalb der 15 Stadtteile verliehen sowie drei weitere an Gruppen von Engagierten oder Einzelpersonen, die sich über ihren Stadtteil hinaus für die gesamte Stadt einsetzen.

Besuchsdienst

Ehrenamtliche gesucht

Die Stadt Heidelberg möchte die Teilhabe hochaltriger Menschen am sozialen Leben weiter stärken. Deshalb sucht sie Menschen, die ehrenamtlich beim Besuchsdienst für Seniorinnen und Senioren über 85 mitwirken möchten. Dabei geht es ausschließlich um Begegnung und Austausch, nicht um Fahrdienste oder pflegerische Leistungen. Das Projekt startet zunächst in der Weststadt und wird bei guter Akzeptanz auf andere Stadtteile ausgedehnt. Am Dienstag, 16. Juni, 16.30 Uhr, startet das Projekt mit einem Informationsabend im Seniorenzentrum Weststadt, Dantestraße 7. *Mehr auf Seite 6*

In dieser Ausgabe

Konversion



Die Stadt möchte einen Teil der Konversionsfläche Campbell Barracks mit einem privaten Partner entwickeln und startet dafür jetzt einen Investorenwettbewerb. Die Bürgerschaft arbeitet an der Aufgabenstellung mit.

Seite 5

Sicheres Heidelberg



Im Rahmen von „Heidelberg. Aber sicher!“ startet am 16. Juni die Themenwoche „Dschihad“. Die Islamwissenschaftlerin Lamya Kaddor liest aus ihrem Buch über junge Dschihadisten aus Deutschland.

Seite 6

Aus dem Gemeinderat	2/3
Service	9
Impressum	9
Stadtwerke	10
Bekanntmachungen	11-15
Kultur und Freizeit	16

Stimmen aus dem Gemeinderat



CDU
Werner
Pfisterer

Wasserversorgungsbeiträge

Statt Bürgerfreundlichkeit nur Papierflut!

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger, kurz vor Weihnachten bekamen viele Heidelberger Bürgerinnen und Bürger ein „besonderes Weihnachtsgeschenk“: Die Stadtverwaltung versandte mehr als 3.000 Bescheide über Wasserversorgungsbeiträge. Das Pikante an der Sache war, dass es Garagengrundstücke, Stellplätze oder sogar Zufahrtswege betraf. Also Grundstücke, die weder einen Wasseranschluss hatten noch jeweils bekommen. Hinzu kam, dass es vielfach Grundstücke betraf, die vor über 40 Jahren gebaut und gebührenmäßig abgerechnet waren.

Die Behandlung des Themas sowie die betreffende Öffentlichkeitsarbeit dazu waren bisher in keiner Weise bürgerfreundlich. Während man beim Versenden der Bescheide, kurz vor Jahresende, große Schnelligkeit zeigte, herrscht derzeit Ruhe. Eine schnellere Reaktion, bei aller Gründlichkeit, und eine informative Öffentlichkeitsarbeit wären bei dem Thema meines Erachtens wirklich nötig. Ich habe daher, gezwungenermaßen, wieder einmal eine Anfrage für die nächste Gemeinderatssitzung am 25. Juni gestellt. Folgend meine Fragen:

1. Wie ist derzeit der aktuelle Sachstand betreffs der Bescheide und der Widersprüche?
2. Haben sich auf die Aufforderung der Verwaltung oder generell schon Personen gemeldet, welche klagen wollen oder werden?
3. In Aulendorf hat man nun die 30-Jahre-Frist des Gerichtsentscheids aus Karlsruhe akzeptiert. Das ist schon mal ein erster Schritt in die richtige Richtung. Gibt es in Heidelberg auch Überlegungen bzw. Entscheidungen, eine 30-Jahre-Frist zu akzeptieren?
4. Ich verweise nochmals auf das aktuelle Urteil des Verwaltungsgerichtshofs BW vom 27.01.2015 (Nr. 2 S 1840/14), wonach auf folgende Grundsätze abgehoben wird:

- Auch im geltenden öffentlichen Recht muss der Bürger sich auf die Grundsätze von Treu und Glauben verlassen können
- auf eine Verjährungsfrist von 30 Jahren abgehoben wird
- ein Grundstück muss man bebauen oder erschließen wollen.

Warum wird dieses Urteil mit den 30 Jahren nicht umgesetzt?

Ich bin gespannt, wann man in Heidelberg auch endlich zu dem Schluss kommt, dass die 30-jährige Verjährung greift. Es wäre schade, wenn man hier unnötigerweise erst klagen müsste, um Recht zu bekommen.

Nächste Bürgersprechstunden:

06. Juli und 14. September 2015 in der Adlerstraße 1/5. Beginn: jeweils 15:30 Uhr. Anmeldungen bitte an werner@pfisterer.net oder unter der Rufnummer 302667.

Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen und grüße Sie herzlich

Tel. 06221 163972,
www.pfisterer.net



**Bündnis 90/
Die Grünen**
Felix
Grädler

Mehr Raum für junge Kulturprojekte

Im Februar wurde über die Verlegung des Programms für junge Menschen auf dem Friedrich-Ebert-Platz im Rahmen des Heidelberger Herbstes diskutiert. Die erfolgreiche Arbeit der Veranstaltergruppe „Herbstzeitlose“ in den letzten Jahren wurde durch den hohen Publikumszuspruch bestätigt, der leider wiederum zu Sicherheitsbedenken der Behörden im Bereich der Plöck führte. Es gab zwar bislang keine tatsächlichen Probleme, jedoch steht natürlich die Sicherheit der Besucher bei Großveranstaltungen über allen anderen Interessen.

Wir haben die Beteiligten schon damals ermutigt, gemeinsam eine Lösung zu suchen, und haben den Prozess begleitet. Es entstand die Idee, den Heidelberger Herbst, der durch seine Beliebtheit immer mehr Besucher in die Altstadt zieht, nach Bergheim auszudehnen. Hier könnte beispielsweise mit einem Programm für die Kultur- und Kreativszenen, die sich beim Programm des Heidelberger Herbstes bisher nicht wiederfinden, auch das Dezernat 16 eingebunden werden.

Auch wenn die Gespräche anfangs gut gelaufen sind und die Bereitschaft für eine Neugestaltung des Programms vorhanden war, können die Akteure der „Herbstzeitlosen“ das Risiko dieser Neuausrichtung leider nicht mittragen, was wir sehr bedauern. Wir hoffen dennoch, dass weitere Aktive gefunden werden können, die mithilfe einen Ankerpunkt für einen „Bergheimer Herbst“ zu setzen.

Bürgerbeteiligung im wahrsten Sinne ist für eine junge und lebendige Stadt wie Heidelberg eine wichtige Säule. Oftmals ist es jedoch schwierig (auf öffentlichen Plätzen) Veranstaltungen durchzuführen und viele potenziell Aktive sind von Bürokratie und komplizierten Prozessen abgeschreckt. Im Roland Berger Kreativitätsindex 2008 über Deutschlands lebendige Städte schneidet Heidelberg gut ab, lediglich beim Thema Subkultur und Homosexuellenfreundlichkeit landet es auf dem vorletzten Platz. Gegenwartskultur, Subkultur und Angebote für junge Menschen sind die Grundlage für urbanes Leben und ein Standortfaktor für die Region. Die in Heidelberg betriebenen Anstrengungen zur Förderung der Kreativwirtschaft sollten nicht nur mit Geld, sondern mit dem Ermöglichen von Angeboten und barrierefreiem Zugang zu Informationen erfolgen.

Der Prozess zeigt, dass es für die Stadtverwaltung nicht immer einfach ist, Akteure und Veranstalter, die unsere Stadt mitgestalten wollen, richtig „mitzunehmen“. Hier wünschen wir uns weiterhin die Offenheit und das Verständnis der Verwaltung, lösungsorientiert diese wichtigen Aktiven einzubinden. Vielleicht wäre es auch hier interessant, als Schnittstelle zur Verwaltung einen „Kümmerer“ zu installieren.

Tel. 06221 91466-14,
fraktion@gruene-heidelberg.de



SPD
Dr. Anke
Schuster

Ferientourismus in Heidelberg

Pfingstferien – die einen fahren weg, die anderen bleiben in Heidelberg. Mit Kindern „Ferien daheim“ zu erleben ist stets eine Herausforderung, denn Ausspannen ist oftmals nicht gefragt. In Heidelberg jedoch ist dies kein Problem, hier wird ein vielfältiges Ferienprogramm angeboten, von zahlreichen örtlichen und regionalen Institutionen, Organisationen und Verbänden organisiert, so z.B. von A wie Arbeitskreis Ökologische Kinder- und Jugendfreizeiten über K wie Kulturfenster und T wie TREFF (Kinder- und Jugendhaus der AWO) bis hin zu Z wie Zooschule.

In den Pfingstferien waren dies allein über 80 Angebote, bequem auf der Internetseite <http://www.ferien-hd.meinkind.de/> zu finden. So schafft man ein kinder-

freundliches Klima in der Stadt, in dem sich Familien ernst genommen fühlen. Da dies keine Selbstverständlichkeit ist und sich zudem viele Ehrenamtliche in diesen Angeboten engagieren, gilt mein Dank einmal all jenen, die mit viel Freude und Leidenschaft unseren Kindern unvergessliche Erlebnisse bescheren. Damit Kinder unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern an den Ferienangeboten teilhaben können, gibt es die Heidelberger Feriengutscheine. Familien mit Kindern von 5 bis 13 Jahren mit Heidelberg-Pass und Heidelberg-Pass+ erhalten diese Gutscheine. Die Stadt übernimmt so die Kosten für drei Ferienangebotswochen im Jahr. Pro Woche kann ein Feriengutschein in Höhe von bis zu 110 Euro abgerechnet werden. Außerdem können Familien in den Sommerferien den Ferienpass beantragen. Er ist sowohl mit einem besonderen Angebot als auch mit Standardvergünstigungen wie z.B. freien Eintritt in Schwimm- und Hallenbäder oder den Zoo hinterlegt. Dieser Ferienpass ist für Familien mit Heidelberg-Pass oder dem Heidelberg-Pass+ kostenlos.

Ende Juni wird das Programm für den Ferienpass 2015 veröffentlicht – Eltern wie Kinder dürfen gespannt sein – denn nach den Ferien – ist vor den Ferien!

Tel.: 06221/166767,
info@spd-fraktion-heidelberg.de



Fraktionsgemeinschaft
**GAL/HDp&E/
generation.hd**
Hans-Martin
Mumm

Keine Käseglocke!

ist der Schlachtruf der Gegner des Schutzes historischer Bausubstanz. Stimmt: Käseglocken wären wegen der Unterbindung der Luftzirkulation gar nicht zulässig. Nun soll auch Wieblingen eine Erhaltungssatzung bekommen. Der alte Dorfkern mit seinen verwinkelten Gassen, mit seinen ursprünglich landwirtschaftlichen Hofanlagen ist bis heute – trotz vielfacher Veränderung – erhalten und schützenswert. Um- und Neubauten in dem Satzungsgebiet bedürfen künftig besonders abgewogener Genehmigungen.

Angesichts des rasanten Wechsels im gesamten Stadtgebiet sind Erhaltungssatzungen hilfreiche Instrumente zur Erhaltung der historischen Substanz. Während der Denkmalschutz sich um einzelne Objekte kümmert, können Satzungen ganze Quartiere schützen und den Veränderungsdruck mildern.

Wichtige Voraussetzung dafür ist, dass die Stadtteilöffentlichkeit und besonders

die Grundeigentümer sich die Ziele der Schutzmaßnahmen zu eigen machen und den Wert der historischen Substanz kennen und schätzen.
gal-heidelberg@t-online.de



DIE HEIDELBERGER
 Matthias Diefenbacher

Die Hauptstraße - ein Juwel für Gäste und Kunden aus aller Welt

Die Diskussion um die Hauptstraße 110 lenkt davon ab, wie attraktiv unsere Innenstadt ist. Es war das Innenstadtforum, das Konsens über die Entwicklungsziele brachte. Die Ergebnisse werden seitdem von der Stadtverwaltung mit vielen Maßnahmen konsequent umgesetzt. Neue Straßenmöblierung, saniertes Straßenbelag, Parkleitsystem und eine neue Weihnachtsbeleuchtung sind Beispiele für den öffentlichen Raum. Über 280 inhabergeführte Fachgeschäfte, eine hohe Aufenthaltsqualität und Kultur- und Freizeitangebote sind eine attraktive Mischung. Die Netzwerke, die das Amt für Wirtschaftsförderung aufgebaut hat und täglich pflegt, sorgen für eine verbesserte Zusammenarbeit, gute Information und schnelle Reaktionen. Sauberkeit, sinnvolle Citylogistik und verbesserte Einkaufsqualität sind auch Ergebnisse täglichen Engagements der städtischen Mitarbeiter. Wir „Heidelberger“ sagen daher Dank an die Verwaltung für die vielen Puzzleteile, die insgesamt unsere Innenstadt attraktiv halten.
info@dieheidelberger.de



Freie Wähler Heidelberg
 Dr. Ursula Lorenz

Wie geht es weiter im Neuenheimer Feld?

Die Einigung über die Verkehrserschließung im Neuenheimer Feld ist noch nicht geschafft. Das ist unsere wichtigste Aufgabe bis zur Sommerpause! Uni und Stadt haben noch immer Diskrepanzen. Der dringend geforderte Masterplan liegt noch nicht vor. Mit Sorge verfolgen wir die Entwicklung in Karlsruhe: der Bundesrechnungshof sieht die Rentabilität des dortigen Straßenbahnbaus nicht mehr für gegeben. Das könnte bedeuten, dass Karlsruhe auf den Kosten sitzen bleibt. Wir haben unsere Erfahrung mit dem Umbau Betriebshof, bei dem – entgegen den Vor-

ausagen – eine erhebliche Zuschussreduzierung erfolgt. Ob die Stra-Ba im Neuenheimer Feld bis 2019 fertig wird, steht in den Sternen. Nur dann gäbe es Zuschüsse von Bund und Land! Wir fordern eine realistische Aktualisierung der Rentabilitätsberechnung für das Mobilitätsnetz ohne das Kernstück Neuenheimer Feld! Die Verträge mit Bund und Land sollten unterschrieben vorliegen. Das Prinzip Hoffnung darf nicht dominieren.
fraktion@fdp-heidelberg.de
www.fvw-heidelberg.de



Fraktionsgemeinschaft
Die Linke/ Piraten
 Sahra Mirow

Mehr Respekt für die Sozial- und Erziehungsdienste

In Heidelberg sind die Fachkräfte in der Behindertenhilfe dem ver.di-Streikaufruf im Sozial- und Erziehungsdienst gefolgt. Es geht um eine grundlegende Aufwertung dieses Berufsfeldes, in dem vornehmlich Frauen tätig sind. Immer noch werden sogenannte Frauenberufe deutlich schlechter entlohnt als solche, in denen überwiegend Männer beschäftigt sind. Das ist unfair, denn gerade in den Sozial- und Erziehungsdiensten sind die Anforderungen zunehmend gestiegen. Zu Recht haben sich zum Beispiel Kindertagesstätten von Spiel- und Aufbewahrungsorten zu Bildungseinrichtungen entwickelt. Die Leistungen der ErzieherInnen müssen dementsprechend anerkannt werden – durch eine höhere Eingruppierung und durch mehr Respekt. Wir denken: Das muss drin sein!
info@linke-piraten-hd.de



AfD
 Matthias Niebel

Relikt aus dem 19. Jahrhundert

Gegen die Straßenbahn-Lobby ist in Heidelberg nur schwer anzukämpfen. Uni und Stadt sollten einen futuristischen Blick auf das Neuenheimer Feld wagen. Hier wird geforscht und in die Zukunft investiert. Elektrische Kleinbusse mit induktiven Ladesäulen (an den Haltestellen wird aufgeladen), moderne Magnetschwebbahnen, Skytrain (Flughafen Düsseldorf), SkyLine (Flughafen Frank-

furt) etc. Der Verkehr (40.000+ Autos am Tag) wäre nicht beeinträchtigt, keine Erschütterungen im Bodenbereich und keine Behinderung durch eine Straßenbahn. Wann kommt der „große Wurf“?
matthias.niebel@alternativfuer-bw.de



Bunte Linke
 Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Straßenbahn ins Neuenheimer Feld Die Vorteile liegen bei der Universität

Die Uni gewinnt mehrfach: ein leistungsfähiges öffentliches Nahverkehrsmittel für Beschäftigte, Patienten und Studenten im Neuenheimer Feld; Entlastung vom Autoverkehr; keine Busse im Stau; weitere Entwicklung der Uni durch einen Bebauungsplan für eine dichtere Bebauung. Die befürchteten Nachteile sind durch technische Maßnahmen und Änderung der Streckenführung ausgeräumt. Für die Stadt verringert sich lediglich der Verkehr ins NHF und die Umweltbelastung. Sie trägt jedoch 10 Mio. Euro der Investitionskosten und Betriebskosten von 1 Mio. Euro pro Jahr. Zeit für die Universität, Rationalität walten zu lassen und die Klage gegen die Straßenbahntrasse zurückzunehmen.
www.bunte-linke.de

Aus den Sitzungen des Gemeinderates

B-Plan Campus Zollhofgarten

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 7. Mai 2015 der dritten Ergänzung des Bebauungsplanentwurfs „Bahnstadt – Campus Am Zollhofgarten“ einstimmig zugestimmt. Die Ergänzungen: Die Grenze der Gemeinbedarfsfläche wird geringfügig nach Norden erweitert, eine eingeschränkte Zulässigkeit von Stellplätzen wird festgesetzt. Soziale Einrichtungen werden als zusätzliche zulässige Nutzung auf dieser Fläche ergänzt. In der erneuten Offenlage können Stellungnahmen nur zu den ergänzten Planinhalten abgegeben werden. (Gemeinderat am 7. Mai 2015)

Straßenerneuerung

In Ziegelhausen soll der Neue Weg zwischen der Einmündung Neckarhelle und dem Neckarhangweg erneuert werden. Gleichzeitig soll die Straßenentwässerung durch zusätzliche Querrinnen verbessert sowie die Stützmauer im Bereich der Hausnummer 9 erneuert werden. Der Baubeginn ist für Herbst 2015 vorgesehen. Für das Jahr 2016 ist ein zweiter Bauabschnitt zwischen Neckarhangweg und Stiftweg vorgesehen; in diesem Abschnitt sollen ergänzend die Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert werden. (Gemeinderat am 7. Mai 2015)

Freiwillige Feuerwehr

Im April haben die Abteilungen Wieblingen und Handschuhsheim

der Freiwilligen Feuerwehr Heidelberg neue Abteilungskommandanten gewählt. In Wieblingen leitet nun der bisherige Stellvertreter Frank Karlein die Abteilung. Seine Stellvertreter sind Thorsten Bender und Harald Schwarz. In Handschuhsheim übernimmt Florian Haas die Führung der Freiwilligen Feuerwehr. Ihn vertritt zukünftig Johannes Rothfuss. (Gemeinderat am 7. Mai 2015)

Jahresabschluss 2013 Stadtbetriebe Heidelberg

Der Gemeinderat hat den Jahresabschluss der Stadtbetriebe Heidelberg einstimmig festgestellt. Der städtische Eigenbetrieb wurde im Sommer 2010 gegründet. Er ist verantwortlich für die Wasserversorgung und Eigentümer der Heidelberger Bergbahnen sowie mehrerer Anwohnergaragen. Im Berichtsjahr 2013 wiesen die Stadtbetriebe einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 382.000 Euro aus. Die Erträge lagen im Ergebnis um 519.000 Euro unter dem Planansatz – hauptsächlich zurückzuführen auf einen geringeren Umsatz in der Sparte Wasser. (Gemeinderat am 7. Mai 2015)

Gemeinderat online

Weitere Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

In der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ kommen die Mitglieder des Gemeinderates zu Wort. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge in vollem Umfang selbst verantwortlich, insbesondere auch in Bezug auf alle notwendigen Nutzungsrechte.

Ab in die Tüte

Zur Erleichterung der Entsorgung von „Hundehäufchen“ hat die Stadt an vielen Stellen Hundekottüten-Stationen mit Abfalleimern eingerichtet. Die Plastiktütchen können dort kostenlos entnommen und nach Gebrauch gleich entsorgt werden. Unter www.heidelberg.de/abfall oder in der Smartphone-App „mein Heidelberg“ sind alle Standorte der Stationen aufgeführt. Die Tüten gibt es auch in den Bürgerämtern. Übrigens: Das „Häufchen in der Tüte“ darf natürlich nicht einfach im Gebüsch entsorgt werden.

Frühlingsende

Ein buntes Programm aus Workshops, Musik, Tanz und kulinarischen Spezialitäten erwartet die Besucher des „End of Spring“-Festivals, einem Fest unter dem Motto „Ende des Frühlings“, welches am Sonntag, 14. Juni, von 14 bis 17 Uhr im Innenhof des Landfriedkomplexes, Bergheimer Straße 147, Heidelberg-Bergheim, stattfindet. Veranstalter ist das Interkulturelle Zentrum Heidelberg zusammen mit weiteren Heidelberger Initiativen und Institutionen. Den Abschluss des Festes bildet das schon traditionelle „Holi-Farbenspiel“.

Ausstellung

Seit Montag, 8. Juni, wird die Möbelhalle im Recyclinghof Heidelberg-Kirchheim abgebaut. Trotz Umbau geht der Betrieb weiter. Am Eingang wird ein Ersatzzelt aufgebaut, in dem während der Umbauphase gut erhaltene Gegenstände abgegeben oder Secondhand-Ware gekauft werden können. Im August beginnt der Neubau der Möbelhalle mit einem größeren und moderneren Verkaufsraum.

Konsolenspiele

Die Stadtbücherei bietet ab sofort auch Konsolenspiele für Wii, Wii U und Playstation 4 zum Verleih an. Unter den rund 100 Spielen ist für jeden etwas dabei: Das Angebot reicht von Jump'n'Run über Klassiker wie Mario Kart bis hin zu aktuellen Rollenspielen. Wer es aktiver mag, kann sich bei Wii Sports oder SingStar austoben. Büchereidirektorin Christine Sass möchte dadurch das Interesse junger Leute an der Stadtbücherei wecken. Für einen Euro können die Spiele für die Dauer von vier Wochen ausgeliehen werden.

Neues Gehege für die Bären im Zoo



Uschi, eine der drei syrischen Braunbären, traute sich als Erste, die neue Außenanlage des Bärengeheges zu entdecken. Um sie herauszulocken, hatten die Pfleger auch einige Leckereien im Gelände versteckt. Mit dem Umbau wurde das Bärengehege von 450 auf 1.600 Quadratmeter erweitert. Einzigartig ist die über 20 Meter breite Fensterfront mit zweieinhalb Meter hohem Sicherheitsglas. So können die Zoobesucher die Bären und Korsakfische, die mit den Bären zusammenleben, aus nächster Nähe beobachten. Im Zuge des Erweiterungsbaus wurde auch der Eingangsbereich des Zoos ganz neu gestaltet. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 1,1 Millionen Euro. *Foto: Rothe*

Sportlich ganz groß

Rund 350 Kinder bei der Kinder-Olympiade 2015

Die Kita Schwetzingen Terrasse ist Heidelbergs fitteste Kindertagesstätte.

Bei der fünften Kinder-Olympiade des städtischen Projekts „Kinder in Bewegung“ haben sich Ende Mai die Kinder von 22 Kindertageseinrichtungen beteiligt. Den zweiten Platz belegte der Katholische Kindergarten St. Georg, dritter wurde die Kita Hardtstraße. Im Turnzentrum Heidelberg konnten

die jungen Sportlerinnen und Sportler an acht Stationen Punkte sammeln, unter anderem beim Balancieren, Sternlauf und Wettrennen. „Kinder in Bewegung“ wird von der Kunstturngemeinschaft Heidelberg (KTG) und dem Sportkreis organisiert und vermittelt Kindern Spaß an Bewegung.

Weitere Informationen zum Projekt „Kinder in Bewegung“ gibt es im Internet unter www.kib-hd.de. flo



Beim Balancieren über die Bänke war volle Konzentration verlangt. Für den Notfall standen natürlich Helfer parat. *Foto: Rothe*



Baustellen der Woche

Im Neuenheimer Feld

Westliche Parallelstraße zur Berliner Straße nördlich der Mönchhofstraße zwischen Haltestellen Bunsen-Gymnasium West und Technologiepark bis voraussichtlich 1. Oktober 2015 gesperrt; Busse der Linien 31 und 37 umgeleitet.

Rudolf-Diesel-Straße

Bis April 2016 halbseitig gesperrt, Einbahnregelung in Richtung Speyerer Straße. Buslinie 33 Richtung Emmertsgrund wird umgeleitet.

Neuenheimer Landstraße

Wegen Kanal- und Leitungsarbeiten zwischen Bergstraße und Uferstraße bis voraussichtlich Mitte November gesperrt, auch Radverkehr betroffen; Busse der Linie 34 über verlängerte Bergstraße umgeleitet.

Kurfürsten-Anlage

Wegen Leitungsarbeiten bis voraussichtlich 19. Juni 2015 abschnittsweise einspurige Verkehrsführung in beiden Richtungen

Weitere Infos zu den Baustellen unter www.heidelberg.de/baustellen.

Kurz gemeldet

Podiumsdiskussion

Am Mittwoch, 10. Juni, 20 Uhr, laden der Ausländerrat/Migrationsrat, der Jugendgemeinderat und der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) zur einer Podiumsdiskussion zum Thema „Neues Denken – neues Handeln?“ ein. Auf dem Podium, im Interkulturellen Zentrum, Bergheimer Straße 147, diskutieren Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats, der Stadt, der Wirtschaft und der drei einladenden Beiräte. Im Anschluss gibt es einen „Live-Rap“ von jungen Künstlern.

Wirtschaftsförderung zieht um

Das städtische Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung zieht vom 15. Juni bis voraussichtlich 19. Juni vom Rathaus in das Nachbargebäude in der Heiliggeiststraße 12. In dieser Zeit ist die Wirtschaftsförderung nur eingeschränkt erreichbar. In dringenden Angelegenheiten ist das Amt über den Bürgerservice, Telefon 06221/5810580, oder per E-Mail unter stadt@heidelberg.de zu erreichen.

Konversion: Investor gesucht

Stadt will Campbell Barracks mit privatem Partner entwickeln – Bürger reden mit

Die Stadt Heidelberg wird einen Teil der Konversionsfläche Campbell Barracks mit einem privaten Partner entwickeln und startet hierfür einen Investorenwettbewerb.

Konkret geht es um Flächen entlang des im Masterplan Südstadt konzipierten Entwicklungsbandes – also zwischen dem Paradeplatz und den ehemaligen Stallungen. Interessierte Investoren, die diese Flächen im Dialog mit Verwaltung und Bürgerschaft entwickeln wollen, können sich bis zum 20. Juli bei der städtischen Entwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH bewerben.

Der Bereich der Campbell Barracks ist für die Gesamtentwicklung der Konversionsfläche Südstadt ein wichtiger Baustein. Der „Masterplan Südstadt“ legt als Ziel fest: Ausgehend vom Paradeplatz soll ein ganztagig belebter Stadtraum geschaffen werden, in dem nicht nur gearbeitet wird. Wohn- und Freizeitangebote sollen das zukünftige Profil der Campbell Barracks ergänzen. Mit dem Investorenauswahlverfahren soll dieser besonderen Bedeutung Rechnung getragen werden.



Luftbildaufnahme von den Campbell Barracks, in der Mitte: der Paradeplatz

Foto: Kay Sommer

Bürger werden beteiligt

Die Bürgerinnen und Bürger werden sowohl bei der Erstellung der Aufgabenbeschreibung für die Dialogphase als auch bei Vorlage der Lösungsvorschläge beteiligt.

„Wir wollen zunächst gemeinsam mit der Bürgerschaft eine Aufgabenbeschreibung erarbeiten, an der sich die Investoren orientieren können“, sagt

Hans-Jürgen Heiß, Bürgermeister für Konversion und Finanzen. Die Stadt als Auftraggeber arbeitet dann mit den Investoren in Verhandlungsgesprächen an passgenauen und bedarfsgerechten Lösungen.

Interessierte Bewerber finden den ausführlichen Bekanntmachungstext auf www.heidelberg.de/ausgeschrieben sowie in diesem Stadtblatt auf Seite 12. tir

IBA im Kunstverein

„Von Bauklötzen, Architekturmodellen und anderen Weltanschauungen“ heißt die zweite Kooperationsveranstaltung des Heidelberger Kunstvereins mit der Internationalen Bauausstellung Heidelberg (IBA). Am Mittwoch, 17. Juni 2015, sprechen die Kunsthistorikerin Teresa Fankhänel, die Direktorin des Heidelberger Kunstvereins, Susanne Weiß, und der kuratorische Leiter der IBA, Carl Zillich, über die Ausstellung „Fröbel gefröbelt“ von Aurélien Froment. Ein weiteres Thema ist die Schnittstelle zwischen Architektur und Kunst. Beginn ist um 19 Uhr im Kunstverein, Hauptstraße 97.

Die Ausstellung konzentriert sich auf Froments Untersuchung zu den Spielobjekten des Kindergarten-Begründers Friedrich Fröbel (1782-1852). Fröbel entwarf Serien von Spielzeugen, die jeweils dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen, um das Verstehen abstrakter und komplexer Prinzipien von Leben, Wissen und Kunst zu fördern. Die Ausstellung ist bis zum 21. Juni 2015 zu sehen.

Weitere Infos gibt es unter www.iba-heidelberg.de und www.hdkv.de.

Kurz gemeldet

Radweg wird saniert

Die Stadt Heidelberg saniert ab dieser Woche den Radweg in der Hardtstraße zwischen dem Betriebshof und der Einmündung im Franzosengewann. Die Arbeiten haben am Montag, 8. Juni, begonnen und dauern bis voraussichtlich Montag, 6. Juli 2015. Für die Dauer der Maßnahme muss die Hardtstraße im Baustellenbereich für den Radverkehr sowie für Fußgängerinnen und Fußgänger gesperrt werden. Eine Umleitung über den parallel verlaufenden Kirchheimer Weg wird ausgeschildert. Der Autoverkehr ist nicht betroffen.

Neue Möbelhalle im Recyclinghof

Seit Montag, 8. Juni, wird die Möbelhalle im Recyclinghof Kirchheim abgebaut. Der Betrieb geht aber weiter. Am Eingang wird ein Ersatzzelt aufgebaut, in dem während der Umbauphase gut erhaltene Gegenstände abgegeben oder Secondhand-Ware gekauft werden können. Im August beginnt der Neubau der Möbelhalle mit einem größeren und moderneren Verkaufsraum.

Notunterkunft für Flüchtlinge auf PHV

Stadtentwicklungsausschuss stimmte für befristete Verlängerung bis April 2016

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss des Heidelberger Gemeinderats hat mit breiter Mehrheit einem weiteren befristeten Betrieb des Notquartiers zur Erstaufnahme von Flüchtlingen in Patrick Henry Village (PHV) bis 30. April 2016 zugestimmt.

Damit entsprach der Ausschuss dem Wunsch des Landes Baden-Württemberg, die Einrichtung wegen der konstant hohen Flüchtlingszahlen und dem andauernden Aufbau regulärer Landeserstaufnahmestellen befristet weiterzuführen. Betreiber der Unterkunft ist das Land Baden-Württemberg.

Grundlage für die befristete Fortführung bildet eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Stadt Heidelberg und dem Land Baden-Württemberg, in der unter anderem folgende Eckpunkte geregelt werden sollen:

- Die Nutzung des Notquartiers endet am 30. April 2016.

- Solange das Notquartier in Betrieb ist, werden der Stadt keine weiteren Flüchtlinge zugeteilt.
- Grundsätzlich werden im Notquartier nicht mehr als 1.000 Asylbewerber untergebracht, nur in begründeten Notfällen kann die Zahl bis 2.000 ansteigen.
- Die Sozial- und Sicherheitsstandards der Erstaufnahme werden vom Land gewährleistet.
- Die Kosten, die mit dem Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtung verbunden sind, trägt das Land.

Die Mitglieder des Ausschusses beschlossen zudem, dass eine Verlängerung des Quartiers über den April 2016 hinaus möglich sein soll, solange dies mit der planerischen und baulichen Entwicklung von Patrick Henry Village vereinbar ist. Stadt und Land müssten hierzu dann erneut ein Einvernehmen treffen. Der Ausschuss forderte zudem das Land auf, für die Flüchtlinge einen regelmäßigen Shuttle-Verkehr in die Stadt sowie tagesstrukturierende Maß-

nahmen anzubieten. Eine Polizeipräsenz vor Ort und im näheren Umfeld soll durch entsprechende personelle Zuweisungen sichergestellt werden. Über den Vertrag entscheidet auf Seiten der Stadt abschließend der Gemeinderat voraussichtlich am 25. Juni.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner dankte dem Gemeinderat für die breite Zustimmung. „Das ist ein klares Signal aus Heidelberg an das Land“, sagte Würzner. „Heidelberg ist ein verlässlicher Partner, wenn es darum geht, Menschen auf der Flucht vor Unrecht und Gewalt zu helfen. Wir halten es aber für wichtig, dass das Land konsequent sein angekündigtes Konzept der Erstaufnahme umsetzt und zügig weitere Landeserstaufnahmestellen über alle Regierungsbezirke in Baden-Württemberg hinweg einrichtet. Wir bieten dem Land an, PHV für eine befristete Zeit zu nutzen. Wir haben aber auch klargemacht, dass PHV keine langfristige Lösung für die Flüchtlingsaufnahme sein kann.“ eu

Dschihad als Schwerpunktthema

„Heidelberg. Aber sicher! 2015“ mit Lesung, Expertengespräch und Diskussionsabend

„Was kann die Gesellschaft tun, damit keine Jugendlichen aus Deutschland in den Dschihad ziehen?“ Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Diskussionsrunde am 16. Juni im Interkulturellen Zentrum.

Die Veranstaltung ist Teil der Schwerpunktwoche zum Thema „Dschihad“ im Jahresprogramm „Heidelberg. Aber sicher! 2015“. Unter dem Motto „Jung, radikal – nein danke!“ finden folgende Veranstaltungen statt:

• **Podiumsdiskussion am Dienstag, 16. Juni, 18 Uhr:** „Was kann die Gesellschaft tun, damit keine Jugendlichen aus Deutschland in den Dschihad ziehen?“ Darüber diskutieren im Interkulturellen Zentrum, Bergheimer Straße 147, Thomas Köber, Präsident des Polizeipräsidiums Mannheim, Prof. Dr. Hav-



va Engin, Leiterin des Heidelberger Zentrums für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik an der PH Heidelberg, Ibrahim Etem Ebrem,



Die Autorin Lamya Kaddor hat ein Buch über junge Dschihadisten aus Deutschland geschrieben. Aus diesem liest sie am 21. Juni ab 17 Uhr im DAI. Foto: Zelck

Fachreferent für Extremismusprävention, und die Islamwissenschaftlerin, Religionslehrerin und Autorin Lamya Kaddor. Bürgermeister Wolfgang Erichson moderiert.

• **Lesung am Sonntag, 21. Juni, 17 Uhr:** Lamya Kaddor liest im Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI), Sofienstraße 12, aus ihrem Buch „Zum Töten bereit. Warum deutsche Jugendliche in den Dschihad ziehen“. Die Islamwissenschaftlerin und Religionslehrerin erklärt, was die Gesellschaft tun muss, um die Radikalisierung von Kindern zu stoppen. Karten

sind beim DAI erhältlich (<http://dai-heidelberg.de>).

• **Workshops am Dienstag, 23. Juni, 11 bis 17 Uhr:** Gemeinsam mit Kooperationspartnern gestaltet das DAI (Sofienstraße 12) einen „Aktionstag für Demokratie, Antiradikalisierung und Orientierung – Workshop für Jugendliche“. Der Eintritt ist frei. Bitte bis 18. Juni anmelden bei adrian.gillmann@dai-heidelberg.de. Die Ergebnisse werden ab 19 Uhr beim RNZ-Forum mit Gästen diskutiert.

• **Diskussionsabend am Dienstag, 23. Juni, 19 Uhr:**

Beim RNZ-Forum im DAI diskutieren Ahmad Mansour (Psychologe und Islamismus-Experte), Prof. Susanne Schröter, (Ethnologin, Uni Frankfurt), und Felix Steinbrenner (Landeszentrale für politische Bildung), die Ergebnisse der Workshops (siehe oben). Eintritt frei.

Heidelberg. Aber sicher!

Die Stadt Heidelberg, das Polizeipräsidium Mannheim, der Verein „Sicheres Heidelberg“ und viele Kooperationspartner informieren das ganze Jahr mit Veranstaltungen über das Thema Sicherheit (www.heidelberg.de/sicherheit und www.sicherheit.de. cca

Präventionspreis: Bewerbung läuft

Der Heidelberger Präventionspreis, ausgeschrieben vom Verein Sicheres Heidelberg, steht unter dem Motto „Heidelberg macht Mut!“ und befasst sich im Jahr 2015 mit dem Thema „Teamarbeit Prävention“. Diese ist der Schlüssel zum Erfolg in der Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Polizei, Schulen, Vereinen, Hilfseinrichtungen und vielen weiteren Partnern. Der Heidelberger Präventionspreis 2015 möchte Projekte auszeichnen, die im Rahmen der „Teamarbeit Prävention“ mit unterschiedlichen Partnern an einer (kriminal-)präventiven Zielsetzung arbeiten. Besonders honoriert werden Bewerbungen, die aufzeigen, dass durch Mitwirkung von Partnern das Projektziel besser verfolgt werden konnte. Der Präventionspreis ist dotiert mit 1.000 Euro (1. Preis), 500 Euro (2. Preis) und 250 Euro (3. Preis).

📌 Bewerbungsfrist

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 17. Oktober 2015. Für Fragen steht die Geschäftsstelle des Vereins unter info@sicherheit.de und Telefon 01727 618161 zur Verfügung. Weitere Informationen zum Heidelberger Präventionspreis: www.sicherheit.de.

Besuch bei Hochaltrigen

Stadt sucht Freiwillige, die Zeit mit Senioren verbringen

Die Stadt Heidelberg möchte die Teilhabe hochaltriger Menschen am sozialen Leben weiter stärken. Deshalb hat sie das Projekt „Zwischen-Menschlich“ ins Leben gerufen, ein Besuchsdienst für Seniorinnen und Senioren über 85.

Freiwillige für dieses Ehrenamt werden jetzt gesucht. Das Projekt startet zunächst in der Weststadt und wird bei guter Akzeptanz auf andere Stadtteile ausgedehnt. Der Besuchsdienst arrangiert Besuche von Ehrenamtlichen und Senioren, die ihre Zeit gerne miteinander teilen möchten. Dabei geht es ausschließlich um Begegnung und Austausch. Fahrdienste oder pflegerische Leistungen sind nicht vorgesehen.

Infoabend am 16. Juni

Ehrenamtliche erhalten die Möglichkeit, sich zu Themen rund um das Alter

kostenlos schulen zu lassen, um auf die Tätigkeit vorbereitet zu sein. Neben einer Teilnahmebescheinigung wird ein Ehrenamtpass ausgestellt und ein persönliches Auswertungsgespräch geführt. Am Dienstag, 16. Juni, 16.30 Uhr, startet das Projekt mit einem Informationsabend im Seniorenzentrum Weststadt, Dantestraße 7. In den darauffolgenden drei Wochen finden dort jeweils dienstags Schulungen zu zwischenmenschlicher Kommunikation, Gesundheit und Krankheit im Alter sowie Unterstützungsmöglichkeiten statt.

Anmeldung

Wer ehrenamtlich tätig werden möchte oder als Senior Besuch bekommen möchte, kann sich unter Telefon 06221 58-37420 oder 58-38643 anmelden oder eine E-Mail schreiben an mona.meyer@heidelberg.de oder jan.reicherter@heidelberg.de. eu

Diskussion über die Hundewiese am Neckarufer



Mit den Initiatoren des Vorschlags „Die Hundewiese am Neckar soll bleiben“ hat sich Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner jüngst getroffen. Bei der zehnten Abstimmungsrunde zu #HolDenOberbürgermeister hatten sie den größten Zuspruch erfahren. Die Hundefreunde diskutierten mit dem OB über einen geplanten Rad- und Gehweg zwischen Ernst-Walz-Brücke und Wehrsteg. Dieser soll durch die dortige Hundewiese führen. Die Initiative wünscht den Erhalt der Fläche. OB Würzner sagte zu, dass die Verwaltung eine Lösung suchen wird, wie die Interessen der Hundebesitzer mit den Plänen zu vereinbaren seien. (www.holdenoberbuergmeister.de und www.getthemayor.com) Foto: Dittmer

„Stadtdetektive“ im Rathaus

In den Pfingstferien besuchten Grundschüler den Ersten Bürgermeister

Die „Stadtdetektive“ hatten bei ihrem Besuch bei Erstem Bürgermeister Bernd Stadel viele Fragen im Gepäck. Im Rahmen des Ferienprogramms von päd-aktiv e.V. besuchten rund zwanzig Grundschulkinder aus der Fröbelschule den Baudezernenten.

„Was muss man studieren, um Bürgermeister zu werden?“, „Kann unser Stadtteil einen Skate-Park bekommen?“, „Wie alt ist die Alte Brücke?“ und „Wofür gibt die Stadt am meisten Geld aus?“ Mit diesen Fragen wandten sich die Schüler an Stadel, der ihnen in seinen Diensträumen im Palais Graimberg und im Großen Rathaussaal Rede und Antwort stand.

Das Angebot „Stadtdetektive unterwegs in Heidelberg“ war Teil des Heidelberger Ferienprogramms 2015.



Die „Stadtdetektive“ erkundeten auch den Schreibtisch und den Aufgabenbereich von Bernd Stadel.

Foto: Rothe

Ebenfalls in den Pfingstferien gingen andere Heidelberger Grundschülerinnen und -schüler im Rathaus auf Entdeckungsreise und schnupperten in die Arbeit unterschiedlicher städtischer Ämter hinein. Dabei standen Besuche im Standesamt, bei der städtischen Ab-

fallwirtschaft, bei der Familienoffensive, im Stadtarchiv und im Interkulturellen Zentrum auf dem Programm.

Infos zum Ganzjahresferienprogramm unter www.heidelberg.delferienangebote lgr

Plakatierung online beantragen

Ab Mittwoch, 1. Juli 2015, wird das Plakatieren von Veranstaltungen mit Plakaten im Format DIN A1 in Heidelberg neu geregelt. Ab diesem Zeitpunkt können für Kleinplakate nur noch die im Stadtgebiet installierten Plakatträger genutzt werden. Das Antragsverfahren wurde an die neuen Gegebenheiten angepasst und für die Nutzerinnen und Nutzer praktikabler gestaltet:

Mit der Umstellung auf einen Online-Antrag läuft der gesamte Genehmigungsprozess nun elektronisch. Anträge für den ersten 14-tägigen Nutzungszeitraum vom 1. bis 14. Juli 2015 können ab sofort gestellt werden unter www.heidelberg.del/formulare.

Durch die Neuregelung kann außerhalb des oben beschriebenen Systems ab 8. Juli keine straßenrechtliche Sondernutzungserlaubnis für Veranstaltungsplakatierungen auf öffentlicher Verkehrsfläche mehr erteilt werden. Bei Plakaten, die dennoch ab diesem Zeitpunkt unerlaubt auf öffentlicher Verkehrsfläche aufgehängt werden, muss ein Verfahren zur Beseitigung oder Untersagung eingeleitet werden. Außerdem wird ein Bußgeldverfahren eingeleitet.

Buch über Heidelberg

„Heidelberg und die Welt im Wandel der Zeit“: Unter diesem Titel hat der ehemalige Leiter des städtischen Bürgeramtes Rudi Lerche ein Buch über Heidelberg in den Jahren 1960 bis 2000 veröffentlicht.

Das Buch enthält 40 Jahre Stadtgeschichte aus Sicht eines kommunalen Verwaltungsprofis, angereichert mit zahlreichen Fotos und interessanten Episoden aus einem bewegten Berufsleben. Begegnungen mit Persönlichkeiten aus dem politischen und kulturellen Bereich stehen ebenso im Fokus des Betrachters wie Erlebnisse mit Originalen aus dem täglichen Leben.

Das Buch ist erhältlich in den Bürgerämtern und kostet 23,50 Euro. Die Bezahlung erfolgt per Rechnung oder Überweisung. Per E-Mail kann man es auch direkt bei Rudi Lerche bestellen: rudi.lerche@gmx.de. Der Bezugspreis bei postalischem Versand liegt bei 26,50 Euro.

Großes Interesse an Altstadt-Rundgang



Das Interesse an dem Rundgang durch die Heidelberger Altstadt mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner war groß: Rund 50 Interessierte hatten am Freitag, 22. Mai, die Gelegenheit genutzt, um mit dem Stadtoberhaupt ins Gespräch zu kommen und ihm Fragen zu aktuellen Altstadt-Belangen zu stellen. Entsprechend vielfältig waren die Themen: Es wurde über Gestaltungsfragen (Bänke, Bodenbelag, Plakatierung) ebenso gesprochen wie über die Verkehrssicherheit und die Parksituation, über Lärm, Außenbestuhlung, Bettelei in der Hauptstraße, über Spielplätze, Nette Toiletten, den Wormser Hof und vieles mehr. Zu dem Stadtteilgespräch hatte der Verein Alt-Heidelberg e.V. eingeladen. Foto: Stadt HD.

Parkplatz Pferchel-Anlage

Der Parkplatz an der Walderlebnisanlage Pferchel in Heidelberg-Ziegelhausen ist fertig: Ab sofort stehen auf einem städtischen Grundstück 15 Stellplätze zur Verfügung. Lediglich um die Stellplätze herum laufen noch Restarbeiten. Der Parkplatz ist den vorhandenen Geländestrukturen angepasst worden, der Boden wurde nicht versiegelt. Der Bau ist vom Naturpark Neckartal-Odenwald gefördert worden.

Die Erholungsanlage Pferchel zählt seit Herbst 2008 zu den wichtigsten Naherholungsmöglichkeiten von Ziegelhausen und ist eine beliebte Anlaufstelle für die Vereins- und Freizeitaktivitäten des Stadtteils. Gern genutzt wird insbesondere das „Waldkindergelände“ als Baustein des wald- und umweltpädagogischen Bildungsprogramms „Natürlich Heidelberg“ der Stadt. Der neue Parkplatz ist gebaut worden, weil in der Vergangenheit bei Veranstaltungen die Parkplätze nicht ausreichten.

Für mehr Gesundheit im Alter

In Heidelberg traf sich das Gesunde Städte-Netzwerk zu einem dreitägigen Austausch

Das Gesunde Städte-Netzwerk, dem bundesweit mehr als 70 Städte, Kreise und Regionen angehören, war Ende Mai zu Gast in Heidelberg. Ein Schwerpunktthema der dreitägigen Mitgliederversammlung war „Gesundheit im Alter“.

Heidelberg gehört dem Zusammenschluss seit fast 25 Jahren an. „Wir schätzen am Gesunde Städte-Netzwerk insbesondere, dass wir in den Kommunen Erfahrungen weitergeben und Best-Practice-Beispiele austauschen können“, sagte Gert Bartmann, Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung, am Rande des Treffens. Dr. Claus Weth, Geschäftsführer des Gesunde Städte-Netzwerks Deutschland, ergänzte: „Wer nebeneinander arbeitet, addiert – wer zusammen arbeitet, multipliziert. Im Netzwerk wollen wir voneinander lernen.“

Das bei der Tagung diskutierte Thema „Gesundheit im Alter“ steht in Heidelberg seit Längerem auf der Agenda. Dass Menschen so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht wird, unterstützt die Stadt Heidelberg auf vielfältige Weise: durch Baukostenzuschüsse für selbstständiges Wohnen, Bewegungstreffs auf öffentlichen Plät-



Ein gern genutztes Angebot der Stadt sind die Stadtteil-Bewegungstreffs im Freien, wie hier in der Weststadt.

Foto: Dorn

zen, Zuschüsse für die Akademie für Ältere und viele weitere Aktivitäten.

Netzwerke sind das A und O

Ein wichtiger Baustein der Gesundheitsförderung in Heidelberg sind Kooperationen und Netzwerkarbeit. „Im Schlaganfall-Netzwerk Heidelberg informieren und unterstützen wir Betroffene und Angehörige“, so Bartmann. „Die Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar und Heidelberg bietet die Möglichkeit, bei gesellschaftspolitisch

relevanten Themen mitzugestalten. Außerdem sensibilisieren wir die Menschen mit dem Gesundheitsforum für einen gesunden Lebensstil.“

Weitere Informationen

Das Gesunde Städte-Netzwerk wurde 1989 auf Initiative der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gegründet und soll den beteiligten Kommunen eine enge Zusammenarbeit ermöglichen. Weitere Infos gibt es unter www.gesunde-staedte-netzwerk.de. flo

Gegen sexistische Werbung

Die Stadt Heidelberg wird in Zukunft stärker gegen sexistische, diskriminierende oder frauenfeindliche Werbung vorgehen. Das hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Er hat damit einem von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Modell zugestimmt, das neue Möglichkeiten aufzeigt, effektiver gegen sexistische und diskriminierende Werbung vorzugehen. Dazu gehören eine Internetseite zum Thema diskriminierende Texte und Bilder im öffentlichen Raum sowie ein Online-Meldebogen für unangebrachte Werbung auf den Internetseiten des Amtes für Chancengleichheit. Daneben soll die Öffentlichkeit durch Fachvorträge, Workshops und Schulungen für das Thema sensibilisiert werden.

Die genannten Vorschläge erweitern das bisherige Maßnahmenspektrum des Amtes für Chancengleichheit, welches als Anlaufstelle für all jene dient, die sich diskriminiert fühlen oder selbst gegen Diskriminierung vorgehen wollen. Bei Beschwerden über Werbung sucht das Amt das Gespräch mit den betreffenden Firmen oder Einrichtungen und reicht gegebenenfalls Beschwerde beim Deutschen Werberat ein. Mehr: www.heidelberg.de/chancengleichheit.

Sicherer und attraktiver

Verkehrskonzept Rohrbach-West: Umsetzung startet

Im Rahmen des Verkehrskonzeptes Rohrbach-West hat die Stadt Heidelberg Ende Mai in dem Gebiet zwischen Römerstraße und Bahnlinie mit der Neuordnung der Parkflächen begonnen.

Zum einen werden in der Heinrich-Fuchs-Straße und der Max-Joseph-Straße neue Parkflächen ausgewiesen: Das bisherige durchgehende Halteverbot auf der Nordseite der beiden Straßen wird aufgehoben, künftig ist dort das Parken innerhalb der gekennzeichneten Flächen erlaubt.

Zum anderen werden im Lindenweg die Parkplatzmarkierungen von den Gehwegen entfernt, um die Straße fußgängerfreundlicher zu gestalten. Das Parken ist dann künftig nur auf einer Seite der Fahrbahn innerhalb der gekennzeichneten Flächen erlaubt. Der Lindenweg ist eine wichtige Ost-West-Achse zwischen Rohrbach-

Markt und Rohrbach-West für die Fußgängerinnen und Fußgänger.

Planung mit Bürgerbeteiligung

Die Neuordnung des Parkraumes ist ein zentraler Bestandteil des Verkehrskonzeptes Rohrbach-West, das die Stadt Heidelberg gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt hat. Ziel ist es, in Rohrbach-West die Verkehrsbelastung zu reduzieren, ein attraktives Fuß- und Radwegenetz zu schaffen und die Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit zu verbessern. 2014 hat die Stadt Heidelberg erste Maßnahmen des Verkehrskonzeptes Rohrbach-West umgesetzt. Weitere werden in den nächsten Jahren sukzessive geprüft und vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel geplant und umgesetzt.

Weitere Infos unter www.heidelberg.de
>Leben >Mobilität >Projekte >Verkehrskonzept Rohrbach-West. lgr

Erzbischof Burger zu Besuch in Heidelberg



Kürzlich besuchte Stephan Burger, Erzbischof von Freiburg und Metropolit der Oberrheinischen Kirchenprovinz, Heidelberg und trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Burger kam anlässlich des zweitägigen Festes, mit dem die Gründung der Katholischen Stadtkirche Heidelberg zum 1. Januar dieses Jahres gefeiert wurde, in die Schlossstadt. Nach dem Gottesdienst am 17. Mai auf dem Universitätsplatz verfasste der Erzbischof im Beisein des katholischen Stadtbischofs Joachim Dauer (l.) und des Oberbürgermeisters Dr. Eckart Würzner im Pfarrhaus der Jesuitenkirche seinen Eintrag im Goldenen Buch. Vor seiner Ernennung zum Erzbischof vor rund zwölf Monaten wirkte Burger unter anderem auch viele Jahre als Pfarrer der Gemeinde St. Mauritius in St. Leon-Rot.

Foto: Rothe

Rathausplatz Rohrbach umgestaltet

„Ein attraktives und lebendiges Zentrum für den Stadtteil“

17 Monate lang wurde der Rathausplatz in Rohrbach neu gestaltet, nun wurde er offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Im Mai hat Erster Bürgermeister Bernd Stadel im Beisein zahlreicher Bürgerinnen und Bürger den Platz eingeweiht und gemeinsam mit Bezirksbeirätin Karin Weidenheimer und Frank Schild, Geschäftsführer der mit den Bauarbeiten betrauten Michael Gärtner GmbH, den neuen Wasserlauf in Betrieb genommen.

„Mit der Neugestaltung des Rathausplatzes haben wir ein wichtiges Ziel des Sanierungskonzeptes Rohrbach erreicht – die Aufwertung des Platzes als attraktives und lebendiges Zentrum für den Stadtteil“, sagt Stadel. „Der neu gestaltete Rathausplatz bietet viel Raum für Veranstaltungen, Sitzmöglichkeiten zum Verweilen und dient als würdiger Erinnerungsort für die ehemalige Syna-

goge. Ein besonderes Gestaltungselement ist der neue Wasserlauf, der an den verdolten Rohrbach, den Namensgeber des Stadtteils erinnert.“

Der Rathausplatz wurde mit Gesamtkosten von rund 2,5 Millionen Euro neu gestaltet. Ziel war es, ihn als Zent-

rum des historischen Ortskerns neu zu beleben. Der Platz liegt im Sanierungsgebiet Rohrbach. Das Alte Rathaus, ein 1813 von Baumeister Wilhelm Frommel errichtetes Kulturdenkmal, wurde im Vorfeld der Platzgestaltung zwischen März und Oktober 2013 für insgesamt 322.000 Euro saniert. lgr



der Rathausplatz in Rohrbach lädt nun die Menschen zum Verweilen ein. Foto: Rothe

Konzert: „Beatlemania“

Heidelberg und Cambridge feiern in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen ihrer deutsch-britischen Städtepartnerschaft. Aus diesem Anlass lädt der Stadtjugendring am Sonntag, 14. Juni 2015, um 19 Uhr zu dem Konzert „Beatlemania“ in den Schwimmbad Club, Tiergartenstraße 13, ein. Die vierköpfige Beatles-Coverband „The Barons“ möchte das Publikum mit den Hits aus den 1960er Jahren begeistern. Der Eintritt ist kostenlos.

Anlässlich des Jubiläums ist von Samstag, 13., bis Dienstag, 16. Juni, eine Delegation aus Cambridge zu Gast in Heidelberg. Auf dem Programm stehen neben „Beatlemania“ ein Austausch über generationsübergreifende Projekte, ein Rugbyspiel in Kirchheim, sowie Besuche der Akademie für Ältere und der Freiwilligenagentur. Zum Auftakt findet ein Festabend statt. Der Partnerschaftsvertrag mit Cambridge wurde 1965 in Cambridge unterzeichnet.

Service

Weitere Service-Infos unter
www.heidelberg.de

INTERRELIGIÖSES KALENDERBLATT JUNI 2015

islamisch	03. 06.	Lailat al Bara'a (Nacht der Sündenvergebung)
christlich (rk)	04.06.	Fronleichnam
islamisch	17.06.	Beginn des Fastenmonat Ramadan
christlich (rk)	29.06.	Apostel Petrus und Paulus

Lailat al Bara'a fällt nach dem im Islam gebräuchlichen Mondkalender auf die Nacht zwischen dem 14. und 15. des Monats Scha'ban. Nach der Überlieferung soll der Prophet seinen Anhängern mitgeteilt haben, dass die Engel Gottes die Taten der Menschen aufzeichnen. Diese Nacht wird als eine besondere Zeit göttlicher Barmherzigkeit und Segens betrachtet. Die Nacht der Erlösung gilt neben der Nacht der Bestimmung (Lailat al Quadr) als heiligste Nacht im Islam (s.u.)

Im Monat **Ramadan**, dem „gesegneten Monat“, in dem der Koran, das heilige Buch der Muslime, geoffenbart wurde, verzichten die Muslime nach den Geboten des Koran von der Morgendämmerung bis nach Sonnenuntergang vollständig auf die Nahrungsaufnahme. Ausgenommen sind hiervon Schwangere und Stillende wie auch kleinere Kinder sowie Kranke und Reisende. Letztere sollen das Fasten nachholen. Denn dieses ist eine der „fünf Säulen“ der muslimischen Religion. Solange das sog. Fastenbrechen (Id al- Fitr, die letzten Tage im Ramadan) nicht verkündet wird, sollen sich die Gläubigen am Tag des Essens, Trinkens, aber auch des Rauchens sowie jeglicher Sexualität enthalten. Von besonderer Bedeutung ist die 27. Nacht des Ramadan (in diesem Jahr: 13. Juli), die „Nacht der Bestimmung“ (Lailat al Quadr), in der der Koran nach muslimischem Verständnis herabgesandt wurde. Nach Sonnenuntergang wird dann im Kreis der Familie oder der Gemeinde festlich gegessen. Der Fastenmonat endet in diesem Jahr am 19. Juli.

Weitere Infos: www.heidelberg.de/integration >Interreligiöser Dialog

BÜRGERSERVICE

Zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: Tel. 06221 58-10580 oder 115,

Lob und Kritik: Telefon 06221 58-11580; Rathaus, Zimmer 204

BÜRGERBEAUFTRAGTER

Gustav Adolf Apfel, Tel. 06221 58-10260; Rathaus, Zimmer 216.
Öffnungszeiten: Mi 9-12 und 13-15 Uhr, Do 9-12 und 13-17 Uhr

KINDERBEAUFTRAGTE

Kinderbeauftragte (Kibs) in den Stadtteilen – Infos unter www.heidelberg.de/kinderbeauftragte. E-Mail: kinderbeauftragte@heidelberg.de

RECYCLINGHÖFE

Öffnungszeiten: Kirchheim/Oftersheimer Weg, Wieblingen/AEA/Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; Emmertsgrund/Müllsauganlage, Ziegelhausen/Parkplatz Stifftsmühle, Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr,
Abfall-Hotline: 06221 58-29999

BÜRGERÄMTER

Die Öffnungszeiten der Bürgerämter stehen im Internet unter www.heidelberg.de/buergeramt,
Telefon 06221 58-17000.

ZOO

Tiergartenstr. 3, Telefon 06221 64550, täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet

SCHWIMMBÄDER

Tiergartenbad
täglich 9-21 Uhr

Thermalbad
Tel. 06221 513-2877
täglich 8-21 Uhr

Hallenbad Köpfel
Tel. 06221 513-2880
Mo bis Mi 8-22 Uhr, Do 14.30-22 Uhr, Fr 7-18 Uhr, Sa und So 11-19 Uhr
Weitere Infos: www.swhd.de >Bäder

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/-12010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Achim Fischer
Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Nina Flosdorff (flo), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck)

Grafik: Marijke Domscheit

Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Heidelberger Bäder im Sommer länger offen



Seit dem 1. Juni haben die Freibäder und das Hallenbad Köpfel länger geöffnet: ein Probelauf über den Sommer hinweg.

„Wir versuchen damit den Spagat zu schaffen, verschiedene Kundenwünsche einerseits zu erfüllen und andererseits die Kosten für die öffentliche Aufgabe zu begrenzen, günstige Sport- und Freizeitmöglichkeiten für alle Bürger zu bieten“, sagt Peter Erb, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Bäder.

Während die einen gerne sehr früh vor der Arbeit schwimmen, wünschen sich andere, bis spät in den Abend hinein baden zu können. Vor allem bei den Freibädern werden diese Angebote aber nur bei bestem Wetter genutzt, erhöhen aber auch bei schlechtem Wetter die Kosten. Im Sommer 2014 haben

die Freibäder an einzelnen Tagen bei gutem Wetter längere Öffnungszeiten ausprobiert. Das Ergebnis: Die Anzahl der Besucher blieb auch bei längeren Öffnungszeiten – jeweils aktuell angekündigt über Presse, Aushänge und Web – gleich, sie verteilten sich lediglich anders über den Tag. Mit den verlängerten Badezeiten über die gesamte Saison 2015 hinweg starten die Stadtwerke Heidelberg Bäder nun einen größeren Probelauf und beziehen auch das Hallenbad Köpfel mit ein.

Die Badegäste haben damit größere Klarheit über die täglichen Öffnungszeiten, und die Heidelberger Bäder können umfassende Informationen sammeln, um längerfristig geltende, optimierte Öffnungszeiten zu finden. Die Stadtwerke Heidelberg Bäder freuen sich über zahlreiche Badegäste, die das Angebot nutzen.

Die neuen Öffnungszeiten

Das Tiergartenbad in der Tiergartenstraße ist seit Juni täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet, das Thermalbad in der Vangerowstraße von 8 bis 21 Uhr. Das Hallenbad Köpfel in Ziegelhausen steht Montag bis Mittwoch von 8 bis 22 Uhr zum Baden zur Verfügung. An Donnerstagen ist das Bad nun deutlich län-

ger, von 14.30 bis 22 Uhr geöffnet, freitags von 7 bis 18 Uhr und an Wochenenden von 11 bis 19 Uhr. Die Hallenbäder Hasenleiser und City-Bad sind bis September in der Sommerpause.

Aktuelle Informationen zu den Bädern finden Sie auch unter www.swhd.de/baeder.

Gewinner Schwimm- und Saunapass-Aktion

Aus rund 600 eingereichten Pässen wurden vier Gewinnerinnen und Gewinner der Schwimm- und Saunapass-Aktion ausgelost. Am Montag, den 18. Mai, nahmen sie ihre Preise entgegen: Jahreskarten für die Hallenbäder.

Die Schwimm- und Saunapass-Aktion startete im November 2014 und lief bis

Ende März 2015. Pro Hallenbad- und Saunabesuch konnten Gäste Stempel sammeln und mit den ausgefüllten Pässen an der Verlosung teilnehmen.

Für sieben Gäste mit den meisten abgegebenen Pässen gab es zusätzlich als besonderen Gewinn einen Verzehrutschein für die gastronomischen Bereiche der Bäder.



Repair Café im ENERGIEladen

Der Fön streikt oder der DVD-Player spielt den Lieblingsfilm nicht mehr ab? Das muss nicht immer ein Grund sein, das Gerät wegzuworfen. Vieles kann repariert werden. Deshalb bieten die Umweltschutzvereine Ökostadt Rhein-Neckar und BUND Heidelberg am Samstag, den 13. Juni, ein Repair Café im ENERGIEladen der Stadtwerke Heidelberg an.



ENERGIEladen der Stadtwerke Heidelberg

Reparieren statt Wegwerfen

„Wir engagieren uns mit vielen unserer Produkte und Services für das Energie- und Ressourcensparen“, sagt Katharina Schimek, Marketingleiterin bei den Stadtwerken Heidelberg. „Umso mehr freuen wir uns, wenn viele Heidelberger das Angebot nutzen und bei uns lernen, ihre kaputten Geräte wieder in Stand zu setzen.“

Zwischen 11 und 14 Uhr helfen ehrenamtliche Reparateure in der Hauptstraße 120 kostenlos dabei, kaputte Elektrogeräte zu reparieren. Zur Stärkung gibt es Kaffee und Kuchen. Mitgebracht werden können Klein elektrogeräte wie Toaster, Lampen, CD-Player oder Kaffeemaschinen, gerne auch schon die nötigen Ersatzteile.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Ökostadt Rhein-Neckar unter der Nummer 06221 - 99 87 89 5.

Karten für Heidelberger Literaturtage

Im Spiegelzelt auf dem Universitätsplatz finden vom 24. bis 28. Juni 2015 die Heidelberger Literaturtage statt. Die Stadtwerke Heidelberg fördern das Festival auch in diesem Jahr und verlosen jeweils zwei Karten für drei Lesungen. Vorab stellen die Festivalmacher im ENERGIEladen der Stadtwerke Heidelberg das diesjährige Programm der Literaturtage vor, außerdem lesen drei Autoren aus ihren Werken. Für diese Veranstaltung werden 15 Karten verlost.

› Vorstellung Programm Literaturtage, Lesungen und Gespräch im ENERGIEladen der Stadtwerke Heidelberg, Montag, 22. Juni, 14 Uhr, Hauptstraße 120. Es lesen: Meena

Kandasamy „Fräulein Militanz“, Katja Petrowskaja „Vielleicht Esther“ sowie Mahi Binebine „Die Engel von Sidi Moumen“,

› Verena Güntner „Es bringen“, Lesung, Donnerstag, 25. Juni, 18 Uhr,
› Angelika Klüssendorf „April“, Lesung, Samstag, 27. Juni, 16 Uhr,
› Charles Haldeman „Der Sonnenwächter“, Lesung und Gespräch mit Verleger Peter Graf und Schauspieler Thomas Sarbacher, Sonntag, 28. Juni, 11.30 Uhr.

Falls Sie gewinnen möchten, senden Sie bitte bis Mittwoch, den 17. Juni, eine Mail an marketing@swhd.de und geben die gewünschte Veranstaltung an.

Impressum

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42-50
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 513-0

E-Mail: unternehmenskommunikation@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.),
Julia Kühner-Löblich
Fotos: Stadtwerke Heidelberg
Alle Angaben ohne Gewähr

**ÖFFENTLICHE
BEKANNTMACHUNG**

**Dritte Satzung zur Änderung der
Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Musik- und Singschule vom 07.05.2015**

Auf Grund der §§ 4 und 10 der Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), das zuletzt durch Gesetz vom 16. April 2013 (GBl. S. 55) geändert worden ist, und der §§ 2, 13 bis 16 des Kommunalabgabengesetzes vom 17. März 2005 (GBl. S. 206), das zuletzt durch Gesetz vom 19. Dezember 2013 (GBl. S. 491) geändert worden ist, hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 07.05.2015 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Musik- und Singschule

Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Musik- und Singschule vom 26. Juni 2008 (Heidelberger Stadtblatt vom 9. Juli 2008), die zuletzt durch Satzung vom 19. April 2012 (Heidelberger Stadtblatt vom 9. Mai 2012) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In der Überschrift der Satzung wird nach den Wörtern „Musik- und Singschule“ folgende Kurzbezeichnung nebst amtlicher Abkürzung eingefügt:

„(Musikschulgebührensatzung - MSGS)“

2. § 1 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Für die Teilnahme am Unterricht und für die sonstigen Leistungen der Musik- und Singschule werden Gebühren nach Maßgabe dieser Satzung und des anliegenden Gebührenverzeichnisses erhoben; dieses ist Bestandteil der Satzung.“

b) In Absatz 2 Satz 2 werden die Wörter „den Freundeskreis“ durch die Wörter „die Förderstiftung der Musik- und Singschule“ ersetzt.

3. § 3 Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) Die Gebührenschuld entsteht bei fortwährendem Unterrichtsverhältnis mit Beginn des Schuljahres am 1. Oktober und endet mit dessen Ablauf am 30. September des jeweiligen Kalenderjahres. Beginnt das Unterrichtsverhältnis erst während des laufenden Schuljahres, entsteht die Gebührenschuld für den Monat, in den der Beginn des Unterrichtsverhältnisses fällt. Endet das Unterrichtsverhältnis vor Ablauf des Schuljahres, dann erlischt die Gebührenschuld mit Ablauf des Monats, in den das Ende des Unterrichtsverhältnisses fällt. Abweichend davon entstehen die Mietgebühr und die Wartungspauschale mit der Überlassung der Instrumente; sie enden mit Instrumentenrückgabe.“

4. § 5 wird wie folgt gefasst:

„§ 5
Gebührensätze und Ermäßigungen

„(1) Die im Gebührenverzeichnis festgesetzten Gebühren gelten für Kinder und Jugendliche. Erwachsene im Alter von 18 bis einschließlich 26 Jahren, die in einem Ausbildungsverhältnis stehen, ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, den Au-Pair-Aufenthaltsstatus besitzen oder auf einen Studienplatz warten, zahlen nach Vorlage einer Bestätigung ihrer Ausbildungsstätte dieselben Unterrichtsgebühren wie Minderjährige.

ge. Die Musik- und Singschule behält sich vor, in Abständen von ein bis zwei Jahren neue Nachweise anzufordern. Alle übrigen Erwachsenen zahlen einen Zuschlag von 50% der festgesetzten Unterrichtsgebühr.“

(2) Schüler/Schülerinnen, die nicht Einwohner der Stadt Heidelberg sind, zahlen den im Gebührenverzeichnis ausgewiesenen Auswärtigenzuschlag von 20%. Besteht mit der Herkunftsgemeinde auswärtiger Schüler/Schülerinnen eine verbindliche Vereinbarung, nach der die Herkunftsgemeinde die Zahlung des Auswärtigenzuschlages für ihre Einwohner vollständig übernimmt, so wird der Auswärtigenzuschlag nicht gegenüber dem Schüler/der Schülerin geltend gemacht.

(3) Bei Anmeldung von Schüler/innen erfolgt generell die Einstufung in Stufe V des Gebührenverzeichnisses. Auf schriftlichen Antrag kann eine Einstufung in Stufe I, II, III oder IV des Gebührenverzeichnisses erfolgen, wenn das entsprechende monatliche Familienbruttoeinkommen schriftlich nachgewiesen wird (Einkommensteuerklärung oder vergleichbare Nachweise). Die Musik- und Singschule behält sich vor, in regelmäßigen Abständen neue Nachweise anzufordern. Die Einkommensgrenzen sind, bezogen auf das jährliche Familienbruttoeinkommen, wie folgt festgelegt:

- Stufe I: bis 24.960,00 €
- Stufe II: bis 37.260,00 €
- Stufe III: bis 49.560,00 €
- Stufe IV: bis 61.860,00 €
- Stufe V: über 61.860,00 €

Das Familienbruttoeinkommen setzt sich aus allen Einkünften aller Familienmitglieder eines Haushalts (Eltern, Erziehungsberrechtigte oder in Haushaltsgemeinschaft lebend) zusammen.

(4) Hat ein/e Schüler/in parallel in zwei oder mehreren Elementar- und/oder Hauptfächern Unterricht, wird eine Ermäßigung von

- 5 % pro Fach auf die jeweilige Unterrichtsgebühr gewährt. Die Belegung eines dritten Elementar- und/oder Hauptfaches ist jedoch nur nach Genehmigung der Schulleitung möglich.
- „(5) Besuchen mehrere Geschwister zugleich die Musik- und Singschule, so wird eine Ermäßigung von
- 10% (für jedes Kind) bei zwei Kindern,
- 20% (für jedes Kind) bei drei Kindern und
- 30% (für jedes Kind) ab vier Kinder auf die jeweilige Unterrichtsgebühr gewährt.“

(6) Erwachsene, die nach Absatz 1 einen Zuschlag von 50% zahlen, erhalten keine Ermäßigungen nach den Absätzen 4 und 5. Zuschlagspflichtige Erwachsene werden bei der Berechnung einer Geschwisterermäßigung nach Absatz 5 nicht berücksichtigt.

(7) Die Unterrichtsgebühren für Einwohner der Stadt Heidelberg werden auf Antrag aus sozialen/wirtschaftlichen Gründen ermäßigt bei Vorlage eines

- auf den Namen des Schülers/der Schülerin ausgestellten Heidelberg-Passes der Stadt Heidelberg,
 - auf den Namen des Zahlungspflichtigen ausgestellten Arbeitslosengeld-II-Bescheides oder eines Sozialhilfebescheides oder
 - Bafög-Bescheides bei Studenten.
- Die Ermäßigung beträgt bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres 100%, danach beträgt sie 50%. Die Ermäßigung gilt jeweils ab An-



Beim Stadtplanungsamt der Stadt Heidelberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

**Planerin/Planer bzw.
Architektin/Architekt**

für die Abteilung Stadtgestaltung zu besetzen.

Die unbefristete Vollzeitätigkeit ist nach Entgeltgruppe 13 TVöD-V zu bewerten.

Die Abteilung Stadtgestaltung widmet sich der Aufgabe, den öffentlichen Raum zu verbessern und ihm einen angemessenen Stellenwert in der Stadtgesellschaft zu geben, Lösungen für unbefriedigende räumliche Situationen zu finden, Gestaltungspläne zu erarbeiten und die Objekt- und Materialvielfalt im öffentlichen Raum zu steuern. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, an dieser verantwortungsvollen Aufgabe mitzuwirken.

Die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen und ergänzenden Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen bis spätestens 10. Juli 2015 bei der

Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt

Kennziffer 61.3

Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg

oder per E-Mail an: bewerbung@heidelberg.de

tragstellung für die Gültigkeitsdauer der genannten Dokumente.

(8) Die Ermäßigung gemäß Absatz 5 (Geschwisterermäßigung) entfällt, wenn eine Ermäßigung nach Absatz 7 (Ermäßigung aus sozialen/wirtschaftlichen Gründen) gewährt wird.

5. Die Anlage (Gebührenverzeichnis) zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Musik- und Singschule erhält die aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.

**Artikel 2
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 1. Oktober 2015 in Kraft.

Heidelberg, den 07.05.2015

Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung

für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Anhang zu Art. 1 Nr. 5 der dritten Änderungssatzung

Gebührenverzeichnis der Musik- und Singschule Heidelberg (Musikschulgebührenverzeichnis – GebVerz-MSG)

1. Jährliche Gebühren für Schüler mit Wohnsitz in Heidelberg

Unterrichtsform	Gebührensstufe I	Gebührensstufe II	Gebührensstufe III	Gebührensstufe IV	Gebührensstufe V
Einzelunterricht 15 Min.	320,40 €	356,40 €	381,60 €	406,80 €	435,60 €
Einzelunterricht 30 Min.	640,80 €	712,80 €	763,20 €	813,60 €	871,20 €
Einzelunterricht 45 Min.	961,20 €	1.069,20 €	1.144,80 €	1.220,40 €	1.306,80 €

Unterrichtsform	Gebührenstufe I	Gebührenstufe II	Gebührenstufe III	Gebührenstufe IV	Gebührenstufe V
Einzelunterricht 60 Min.	1.281,60 €	1.425,60 €	1.526,40 €	1.627,20 €	1.742,40 €
Partnerunterricht 30 Min.	352,80 €	388,80 €	417,60 €	446,40 €	475,20 €
Partnerunterricht 45 Min.	529,20 €	583,20 €	626,40 €	669,60 €	712,80 €
Gruppenunterricht 30 Min.	273,60 €	302,40 €	324,00 €	345,60 €	367,20 €
Gruppenunterricht 45 Min.	410,40 €	453,60 €	486,00 €	518,40 €	550,80 €
Gruppenunterricht 60 Min.	547,20 €	604,80 €	648,00 €	691,20 €	734,40 €
Gruppenunterricht 75 Min.	684,00 €	756,00 €	810,00 €	864,00 €	918,00 €
Klassenunterricht 30 Min.	165,60 €	180,00 €	194,40 €	208,80 €	223,20 €
Klassenunterricht 45 Min.	248,40 €	270,00 €	291,60 €	313,20 €	334,80 €
Klassenunterricht 60 Min.	331,20 €	360,00 €	388,80 €	417,60 €	446,40 €
Klassenunterricht 75 Min.	414,00 €	450,00 €	486,00 €	522,00 €	558,00 €

2. Jährliche Gebühren für Schüler mit Wohnsitz außerhalb von Heidelberg

Unterrichtsform	Gebührenstufe I	Gebührenstufe II	Gebührenstufe III	Gebührenstufe IV	Gebührenstufe V
Einzelunterricht 15 Min.	384,48 €	427,68 €	457,92 €	488,16 €	522,72 €
Einzelunterricht 30 Min.	768,96 €	855,36 €	915,84 €	976,32 €	1.045,44 €
Einzelunterricht 45 Min.	1.153,44 €	1.283,04 €	1.373,76 €	1.464,48 €	1.568,16 €
Einzelunterricht 60 Min.	1.537,92 €	1.710,72 €	1.831,68 €	1.952,64 €	2.090,88 €
Partnerunterricht 30 Min.	423,36 €	466,56 €	501,12 €	535,68 €	570,24 €
Partnerunterricht 45 Min.	635,04 €	699,84 €	751,68 €	803,52 €	855,36 €
Gruppenunterricht 30 Min.	328,32 €	362,88 €	388,80 €	414,72 €	440,64 €
Gruppenunterricht 45 Min.	492,48 €	544,32 €	583,20 €	622,08 €	660,96 €
Gruppenunterricht 60 Min.	656,64 €	725,76 €	777,60 €	829,44 €	881,28 €
Gruppenunterricht 75 Min.	820,80 €	907,20 €	972,00 €	1.036,80 €	1.101,60 €
Klassenunterricht 30 Min.	198,72 €	216,00 €	233,28 €	250,56 €	267,84 €
Klassenunterricht 45 Min.	298,08 €	324,00 €	349,92 €	375,84 €	401,76 €
Klassenunterricht 60 Min.	397,44 €	432,00 €	466,56 €	501,12 €	535,68 €
Klassenunterricht 75 Min.	496,80 €	540,00 €	583,20 €	626,40 €	669,60 €

Einzelunterricht mit 15 Minuten sowie Partner-, Gruppen und Klassenunterricht mit 30 Minuten können nur in Kombination mit anderen Unterrichtsformen gewählt werden (Kombiunterricht).

Einzelunterricht mit 60 Minuten wird nur in besonderen Fällen der Begabung durch die Schulleitung gewährt.

3. Sonstige Gebühren

3.1 Für das Vervielfältigen von Werken und Lehrmitteln zu Unterrichtszwecken wird eine Kopierpauschale erhoben.

Sie beträgt jährlich

6,00 €

3.2 Für die Überlassung von schuleigenen Instrumenten

werden eine Mietgebühr und zusätzlich eine Wartungspauschale erhoben.

3.2.1 Die Mietgebühr beträgt je angefangenem Monat

bei einem Anschaffungswert

- bis 599,00 €

6,00 €

- von 600,00 € bis 999,00 €

11,00 €

- von 1.000,00 € bis 1.999,00 €

20,00 €

- ab 2.000,00 €

25,00 €

3.2.2 Die Wartungspauschale beträgt

je angefangenem Monat bei

- Blechblas- und Streichinstrumenten

6,00 €

und Akkordeons

- Holzblasinstrumenten

9,00 €

und Harfen

3.3 Für die Nutzung von schuleigenen Instrumenten während

36,00 €

des Unterrichts wird eine Nutzungspauschale erhoben. Sie beträgt jährlich

3.4 Schüler, die keinen Hauptfachunterricht erhalten, können an einem

Ergänzungsfach teilnehmen. Dafür beträgt die Gebühr jährlich

- für Schüler mit Wohnsitz

120,00 €

in Heidelberg

- für auswärtige Schüler

144,00 €

3.5 In vorstehendem Gebührenverzeichnis nicht erfasste Leistungen, Kurse und Projekte werden nach Maßgabe der im Einzelfall entstehenden Aufwendungen gesondert berechnet.

Auf Kurs- und Projektgebühren werden keine Geschwister- oder Fächerermäßigungen gewährt. Einwohner der Stadt Heidelberg erhalten bei Vorlage eines Heidelberg-Passes, eines

Bafög-Bescheides bei Studenten, Arbeitslosengeld-II-Bescheides oder eines Sozialhilfebescheides bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres auf die jeweilige Kurs- bzw. Projektgebühr

100% Sozialermäßigung, ab einem Alter von 11 Jahren eine Sozialermäßigung von 50%.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

D-Heidelberg: Mitwirkung an der Konversion von Teilen der Campbell Barracks Heidelberg als Planer und Investor ggfs. verbunden mit einem Bauauftrag im Unterschwellenbereich (Kein Kartellvergabeverfahren!)

Auftraggeber:

Die Entwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH (Auftraggeber) ist eine 100%-ige Einzelgesellschaft der Stadt Heidelberg. Diese wird in Ausübung des Erstzugriffs der Kommune wesentliche Flächen der Campbell Barracks als Zwischenerwerblerin vom Bund erwerben.

Auftragsgegenstand:

Gesucht wird ein leistungsfähiger Partner, der Baufelder auf dem ehemaligen Militärgelände der Campbell Barracks auf eigene Kosten (Finanzierung) und eigenes Risiko

- erwirbt,
- entwickelt (Planung),
- realisiert (Bau) und
- verkauft oder vermietet (Verwertung).

Weitere Aufgaben sind

- planerische Aussagen zu Freiräumen und Erschließungsachsen sowie
- Herstellung von Erschließungsanlagen (echter Erschließungsvertrag nach § 11 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 BauGB), ggf. auch außerhalb der Baufelder (unechter Erschließungsvertrag).

Das Bauvolumen im zu bearbeitenden Konversionsgebiet wird auf mind. 70.000.000 EUR geschätzt.

Weitere Informationen zum Auftragsgegenstand ergeben sich aus einem Informationsmemorandum, welches elektronisch bezogen werden kann. Die Auswahl des Partners erfolgt an Hand des Maßstabs des wirtschaftlichsten Angebots.

Verfahren:

Es handelt sich hierbei nicht um ein Kartellvergabeverfahren, sondern um eine Grundstücksveräußerung nach der Grundstücksmitteilung der Kommission, optional

in Verbindung mit einem unechten Erschließungsvertrag im Unterschwellenbereich. Das Verfahren wird als Wettbewerblicher Dialog durchgeführt.

Anforderungen:

Für die Teilnahme am Wettbewerblichen Dialog müssen Bewerber ihre Eignung in einem Teilnahmewettbewerb belegen. Diese umfasst die Bereiche Planung, Bau, Verwertung und Finanzierung. Die Teilnahmeunterlagen liegen dem Informationsmemorandum bei.

Bewerbungsverfahren:

Das Informationsmemorandum und das Bewerbungsformular können ab 20.05.2015 bei der Kanzlei Bühner & Partner Rechtsanwälte mbB in Nürnberg unter der E-Mail-Adresse: jordan@buehner-rae.de angefordert werden. Für Bewerbungen sind zwingend die vorgefertigten Bewerberformulare zu verwenden. Fristablauf für den Eingang der Bewerbungsunterlagen ist der 20.07.2015; 24:00 Uhr.

Ansprechpartner:

Herr Stephan Hoppe
Entwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH
Tel. 06221 58-13000, Fax 06221 58-49200
E-Mail: stephan.hoppe@heidelberg.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Erste Satzung zur Änderung der Satzung zur Bestimmung von verkaufsoffenen Sonntagen vom 07.05.2015

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. 698), die zuletzt durch Gesetz vom 16. April 2013 (GBl. S. 55) geändert worden ist, und § 8 des Gesetzes über die Ladenöffnung in Baden-Württemberg vom 14. Februar 2007 (GBl. S. 135), das zuletzt durch Gesetz vom 10. November 2009 (GBl. S. 628) geändert worden ist, hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 07.05.2015 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1**Änderung der Satzung zur Bestimmung von verkaufsoffenen Sonntagen**

In § 1 der Satzung zur Bestimmung von verkaufsoffenen Sonntagen in den Jahren 2014 und 2015 vom 13. März 2014 (Heidelberger Stadtblatt vom 19. März 2014) wird nach der achten Zeile mit den Wörtern „06.09.2015 Kerwe und Sommerfest im Gewerbegebiet Rohrbach Süd Rohrbach“ folgende neue neunte Zeile eingefügt: „27.09.2015 Familienherbst stadtweit“

Artikel 2**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Heidelberg, den 07.05.2015

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

FREIHÄNDIGE VERGABE MIT TEILNAHMEWETT- BEWERB NACH VOL/A

Projekt: Rahmenvertrag Heidelberg Studie
Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf www.heidelberg.de/ausschreibungen sowie auf der Seite www.bund.de eingesehen werden.

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG NACH VOB/A

Projekt:

Helmholtz-Gymnasium
Sanierung Außenanlagen 3. BA

Art der Ausführung:

Landschaftsgärtnerische Arbeiten

Ausführungszeit:

Juli bis September 2015

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf www.heidelberg.de/ausschreibungen sowie auf der Seite www.bund.de eingesehen werden.

ÖFFENTLICHE ERINNERUNG

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

- Abschluss- und Vorauszahlungen von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am **SEPA-Lastschriftmandat** (ehem. Bankeinzugermächtigung) werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kämmereramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem **Kämmereramt der Stadt Heidelberg, Abteilung Kasse und Steuern, Friedrich-Ebert-Platz 3 (Erdgeschoss, Zi. 0.09A), Tel. 58-14 360**

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese **Fristen** nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Informationen zur Hundesteuer, Bankeinzugermächtigung u.v.a.m. finden Sie unter www.heidelberg.de (wählen Sie hier „zur Ämteransicht“; „Kämmereramt (20)“; „Abteilung Kasse und Steuern (mehr dazu >)“).

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE14 6725 0020 0000 0240 07,
BIC: SOLADES1HDB,
(ehem. Kto. 24007, BLZ 672 500 20)

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE37 6725 0020 0000 0039 99,
BIC: SOLADES1HDB
(ehem. Kto. 3999, BLZ 672 500 20)

-nur für Bußgelder/Verwarnungen-
Heidelberger Volksbank eG
IBAN: DE96 6729 0000 0020 2510 00,
BIC: GENODE61HD1

(ehem. Kto. 20251000, BLZ 672 900 00)
Volksbank Kurpfalz H + G Bank eG
IBAN: DE23 6729 0100 0060 3606 00,
BIC: GENODE61HD3

(ehem. Kto. 60360600, BLZ 672 901 00)
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE76 6725 0020 0009 0543 67,
BIC: SOLADES1HDB

(ehem. Kto. 9054367, BLZ 672 500 20)
-nur für Forderungen des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung-

Wir bitten um Beachtung!
Stadt Heidelberg, Kämmereramt
Abteilung Kasse und Steuern

BEZIRKSBEIRAT SÜDSTADT

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Südstadt am Donnerstag, 11.06.2015, um 18.00 Uhr, Vincent-von-Paul-Raum, Kath. Sozialstation Heidelberg-Süd, Kirschgartenstr. 33, 69126 Heidelberg



In der **Musik- und Singschule der Stadt Heidelberg** ist zum 01. September 2015 eine Stelle als

Hausmeisterin/ Hausmeister

in Teilzeit zunächst befristet für 1 Jahr zu besetzen. Bei Bewährung ist im Anschluss die Möglichkeit für eine unbefristete Weiterbeschäftigung gegeben.

Das Aufgabenspektrum wird durch folgende Schwerpunkte geprägt:

- Bühnenauf- und Umbauten
- Betreuung von (Fremd-) Veranstaltungen und Orchesterproben
- Überprüfung der Heizungs-, Lüftungs-, Beleuchtungs- und Sicherheitsanlagen
- Überwachung bzw. Kontrolle von Handwerkern und Reinigungsleistungen
- Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten

Ihre Arbeitszeit wird sich voraussichtlich überwiegend auf die Nachmittags- und Abendstunden und das Wochenende erstrecken. Ihre regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 22,5 Wochenstunden, wovon 3 Wochenstunden nur im Bedarfsfall abgerufen werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, zusätzlich im Rahmen einer gesonderten Vereinbarung und gegen gesonderte Bezahlung auch die Betreuung von Fremdveranstaltungen außerhalb der Dienstzeit zu übernehmen. Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 5 TVöD-V zuzüglich der tariflich vorgesehenen Zuschläge. Die detaillierte Stellenausschreibung mit weiteren Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis spätestens 26. Juni 2015 bei der

Stadt Heidelberg, Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg
oder per E-Mail an: bewerbung@heidelberg.de

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen

Herrn Dieter Sämann

der am 22. Mai 2015 nach schwerer Krankheit im Alter von 52 Jahren verstorben ist.

Herr Sämann war seit 1987 beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg beschäftigt.

Betroffen nehmen wir Abschied von einem Mitarbeiter, der sich die große Wertschätzung seiner Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen erworben hat. Seine Erfahrung, sein Engagement und seine Freundlichkeit werden uns sehr fehlen.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.
Unser Mitgefühl gehört seiner Familie.

Stadt Heidelberg

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Martin Eisele
stellv. Vorsitzender
des Gesamtpersonalrates

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

- 1 Bürgerfragestunde
- 2 Mark Twain Village Nord, Sachstandsbericht
- 3 Planung eines Stadtteilzentrums Südstadt durch Umgestaltung der „Chapel“ und des südlich daran angegliederten Wohnblocks, Antrag, Antragsteller: Aus der Mitte des Bezirksbeirates, Antragsdatum: 21.04.2015
- 3.1 Konversion Südstadt: Öffentliche Nutzung der ehemaligen „Chapel“, Informationsvorlage
- 4 Verschiedenes

HAUSHALTSSATZUNG 2015/2016

Aufgrund von § 79 in Verbindung mit § 146 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, berichtigt S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2013 (GBl. S. 55) hat der Gemeinderat am 26. März 2015 folgende Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2015/2016 beschlossen:

	2015	2016
§ 1		
Der Haushaltsplan wird festgesetzt	€	€
1. im Ergebnishaushalt mit den folgenden Beträgen		
1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	531.390.660	546.100.050
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	526.881.860	544.364.550
1.3 Ordentliches Ergebnis von	4.508.800	1.735.500
1.4 Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren von	0	0
1.5 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis von	0	0
1.6 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0	0
1.7 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0	0
1.8 Veranschlagtes Sonderergebnis von	0	0
1.9 Veranschlagtes Gesamtergebnis von	4.508.800	1.735.500
2. im Finanzhaushalt mit den folgenden Beträgen		
2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	523.964.980	538.641.410
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	494.337.330	511.120.070
2.3 Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von	29.627.650	27.521.340
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	13.828.000	14.299.100
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	83.231.540	91.926.100
2.6 Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit von	-69.403.540	-77.627.000
2.7 Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf von	-39.775.890	-50.105.660
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	34.158.290	57.318.690
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	4.730.000	17.168.000
2.10 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit von	29.428.290	40.150.690
2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes von	-10.347.600	-9.954.970

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen

Herrn Manfred Sona

der am 12. Mai 2015 nach schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren verstorben ist.

Herr Sona war seit 1980 beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg beschäftigt.

Betroffen nehmen wir Abschied von einem Mitarbeiter, der sich die große Wertschätzung seiner Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen erworben hat. Seine Erfahrung, sein Engagement und seine Freundlichkeit werden uns sehr fehlen.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gehört seiner Familie.

Stadt Heidelberg

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Martin Eisele
stellv. Vorsitzender
des Gesamtpersonalrates

	2015	2016
3. mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) von	34.158.290	45.411.690
4. mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von	22.211.300	21.731.900
§ 2		
Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf	25.000.000	25.000.000
§ 3		
Die Hebesätze für die Realsteuern werden festgesetzt		
1. Grundsteuer		
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	400 v. H.	400 v. H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	470 v. H.	470 v. H.
2. Gewerbesteuer auf	400 v. H.	400 v. H.
der Steuermessbeträge.		

Heidelberg, den 26. März 2015

Gez. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Schreiben vom 22. Mai 2015 die Gesetzmäßigkeit der vom Gemeinderat am 26. März 2015 beschlossenen Haushaltssatzung der Stadt Heidelberg für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 bestätigt.

Die in § 1 Nr. 3 der Haushaltssatzung festgesetzten Gesamtbeträge der vorgesehenen **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 34.158.290 € für das Haushaltsjahr 2015 und 45.411.690 € für das Haushaltsjahr 2016 wurden genehmigt.

Die Genehmigung der Kreditermächtigung wird mit folgenden Auflagen verbunden: Die Kreditermächtigungen für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 dürfen für den Fall dass einzelne, in den Finanzhaushalten der beiden Jahre veranschlagte Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen

- nicht durchgeführt oder
- erheblich reduziert oder
- in anderer Trägerschaft bzw. sonst außerhalb des städtischen Haushalts durchgeführt werden, anteilig nicht ausgeschöpft werden und zwar in Höhe der auf diese Maßnahme entfallenden kreditfinanzierbaren Kosten (Gesamtkosten abzüglich objektbezogene Deckungsmittel).

Neue Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sind grundsätzlich auf die Kreditermächtigung anzurechnen. Soweit Ausnahmen von der danach bestehenden Anrechnungspflicht geboten sind, wird darüber im Rahmen der zu den kreditähnlichen Rechtsgeschäften notwendigen Genehmigung nach § 87 Abs. 5 GemO entschieden werden.

Im Übrigen sind mögliche Verbesserungen durch Mehreinzahlungen oder Minderauszahlungen im Finanzhaushalt, soweit sie nicht zur Kompensation von Mindereinzahlungen und unabweisbaren Mehrauszahlungen benötigt werden, zur Verminderung des Kreditbe-

darfs in Höhe der Verbesserungen zu verwenden.

Die in § 1 Nr. 4 der Haushaltssatzung festgesetzten Gesamtbeträge der **Verpflichtungsermächtigungen** in Höhe von 22.211.300 € für das Haushaltsjahr 2015 sowie 21.731.900 € für das Haushaltsjahr 2016 wurden ebenfalls genehmigt.

Die in § 2 der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbeträge der **Kassenkredite** von jeweils 25.000.000 € je Haushaltsjahr sind genehmigungsfrei.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan liegen in der Zeit vom 11. Juni 2015 bis einschließlich 19. Juni 2015 im Rathaus, Zimmer 224, während der Dienststunden Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 08.00 bis 13.00 Uhr zur Einsichtnahme offen.

AUSSCHUSS FÜR BILDUNG UND KULTUR

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am Donnerstag, 11.06.2015, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

- 1 Verlässliche Grundschule und außerschulisches Betreuungsangebot für Grundschulkinder in Heidelberg: Jahresbericht für das Schuljahr 2013/2014. Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Frau Ute Salize, pädagogische Geschäftsführerin päd-aktiv e. V. oder Vertretung, Beschlussvorlage 0141/2015/BV
- 1.1 Verlässliche Grundschule und außerschulisches Betreuungsangebot für Grundschulkinder in Heidelberg: Jahresbericht für das Schuljahr 2013/2014; Informationsvorlage
- 2 Ganztagsgrundschule Emmertsgrund und IGH (Internationale Gesamtschule Heidelberg)-Primarstufe: Verträge mit päd-aktiv e. V., Beschlussvorlage 0171/2015/BV
- 3 Wirksamkeitsbericht zum Heidelberger Übergangsmangement (HÜM), Informationsvorlage
- 4 Sachstandsbericht Heidelberger Unterstützungssystem Schule (HÜS) Schuljahr 2014/2015, Informationsvorlage
- 5 Einrichtung des Vorbereitungsjahrs Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen an der Julius-Springer-Schule Heidelberg, Beschlussvorlage
- 6 Kommunale Ressourcen an den beiden Gemeinschaftsschulen Geschwister-Scholl-Schule und Waldparkschule, Beschlussvorlage
- 7 Kulturausgaben der Stadt Heidelberg in 2010 - 2014, Antrag, Antragsteller: HD'er, FWV, CDU, Antragsdatum: 03.02.2015
- 7.1 Kulturausgaben der Stadt Heidelberg 2010 - 2014, Informationsvorlage
- 8 Gewährung von Zuschüssen im kulturellen Bereich des Haushalts 2015 in Zuständigkeit des Ausschusses für Bildung und Kultur, Beschlussvorlage
- 9 16. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung (Schulleiterbesetzungen und Firmenänderungen im Bereich der Stadtwerke) Beschlussvorlage

Nicht öffentliche Sitzung

- 1–2 Vertrauliche Tagesordnungspunkte

3 Schurman-Gesellschaft e. V. hier: Vertrag zur Änderung des Kooperationsvertrages Beschlussvorlage 0189/2015/BV

4–6 Vertrauliche Tagesordnungspunkte

BEZIRKSBEIRAT BOXBERG

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg am Dienstag, 16.06.2015, um 18.00 Uhr, Waldparkschule, Raum des Stadtteilvereins Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

- 1 Bürgerfragestunde
- 2 Zwischenbericht zum Seniorenzentrum Mündlicher Bericht
- 3 Informationen zum Haushalt 2015/2016 Mündlicher Bericht
- 4 Verschiedenes

HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Mittwoch, 17.06.2015, um 17.30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

- 1 Gewährung von institutionellen Zuschüssen an die Vereine
 - Frauennotruf e.V., - Internationales Frauen- und Familienzentrum e.V., - BibeZ e.V., - LuCa Heidelberg e.V. und - Frauen-Gesundheits-Zentrum e.V., Beschlussvorlage
- 2 Gewährung von Zuschüssen für die Kommunale Kriminalprävention in der Zuständigkeit des Haupt- und Finanzausschusses Beschlussvorlage
- 3 Erweiterung des Kreises der Anspruchsberechtigten des Heidelberg-Passes auf Wohngeldempfänger/innen ohne Kinder im Haushalt, Antrag, Antragsteller: Linke/Piraten, Grüne, GAL/HD P&E/gen.hd, BL, CDU, SPD, Antragsdatum: 15.04.2015
- 3.1 Erweiterung des Kreises der Anspruchsberechtigten des Heidelberg-Passes auf Wohngeldempfänger/innen ohne minderjährige Kinder im Haushalt, Beschlussvorlage
- 4 Sanierung des Hauses der Jugend - Beteiligungsverfahren, Beschlussvorlage
- 5 Stadtjugendring Heidelberg e.V.:
 1. Vertragsänderung zur Geschäftsstelle
 2. Zuschussvertrag für das Projekt „Kein Missbrauch“, Beschlussvorlage
- 6 Bündnis für Familie Heidelberg – Fortführung des Zuschussvertrages Beschlussvorlage 0012/2015/BV
- 7 Stützwandenerneuerung Waldgrenzweg entlang Am Gutleuthofhang 20-28a hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage
- 8 Fortführung des Straßenerneuerungsprogramms. Hier: Aktueller Sachstand sowie Genehmigung weiterer Maßnahmen, Beschlussvorlage
- 9 Bahnstadt: „Grüne Meile“ - Bau zusätzlicher Stützwände und Neubau des Kanals Langer Anger West -Maßnahmegenehmigung-, Beschlussvorlage
- 10 Ganztagsgrundschule Emmertsgrund und IGH (Internationale Gesamtschule Heidelberg)-Primarstufe: Verträge mit päd-aktiv e. V., Beschlussvorlage

11 Wirksamkeitsbericht zum Heidelberger Übergangsmangement (HÜM), Informationsvorlage

12 Sachstandsbericht Heidelberger Unterstützungssystem Schule (HÜS) Schuljahr 2014/2015, Informationsvorlage

13 Kommunale Ressourcen an den beiden Gemeinschaftsschulen Geschwister-Scholl-Schule und Waldparkschule, Beschlussvorlage

14 16. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung (Schulleiterbesetzungen und Firmenänderungen im Bereich der Stadtwerke) Beschlussvorlage

15 Kulturausgaben der Stadt Heidelberg in 2010 - 2014, Antrag, Antragsteller: HD'er, FWV, CDU, Antragsdatum: 03.02.2015

15.1 Kulturausgaben der Stadt Heidelberg 2010 - 2014, Informationsvorlage

16 Herausgabe von Tonaufnahmen an interessierte Bürgerinnen und Bürger - aktuelle Abfrage von Einwilligungserklärungen der Mitglieder des Gemeinderates, Informationsvorlage

17 Open Data in der Verwaltung, Antrag, Antragsteller: Linke/Piraten, BL, CDU, SPD, Grüne, Antragsdatum: 21.04.2015

17.1 Open Data in der Verwaltung Informationsvorlage

18 Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Rohrbach. Wahl des Abteilungskommandanten und seiner Stellvertreter, Beschlussvorlage

19 Ersatzbeschaffung . 2 Wechselladerfahrzeuge; hier: Maßnahmegenehmigung Beschlussvorlage

20 Sachschaden Drehleiter, hier: Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel und Auftragsvergabe, Beschlussvorlage

21 Vorratsbeschluss für Kreditaufnahmen 2015, Beschlussvorlage

22 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung bis 10.000 €, Beschlussvorlage

Nicht öffentliche Sitzung

- 1–3 vertrauliche Tagesordnungspunkte
- 4 Rechnungsabschluss 2012 und 2013 hier: Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht, Informationsvorlage
- 5 Schlussbericht über die Prüfung der Jahresabschlüsse 2012 und 2013 der Stadt Heidelberg, Informationsvorlage
- 6 Feststellung der Jahresabschlüsse 2012 und 2013, Beschlussvorlage
- 7 Bericht über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2015 zum 15.05.2015, Informationsvorlage
- 8 Änderung der Verwaltungsgebührensatzung, Beschlussvorlage
- 9 Umbesetzung gemeinderätlicher Ausschüsse und sonstiger Gremien, Beschlussvorlage
- 10 Umbesetzung im gemeinderätlichen Sportausschuss bezüglich der beratenden Vertretung des Jugendgemeinderates Beschlussvorlage
- 11 Ausscheiden von Frau Amelie Ziegler aus dem Jugendgemeinderat, Beschlussvorlage
- 12 Schurman-Gesellschaft e. V. hier: Vertrag zur Änderung des Kooperationsvertrages, Beschlussvorlage
- 13 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €, Beschlussvorlage
- 14 Internationale Bauausstellung Heidelberg. Gewährung des Zuschusses 2015 im Wege eines Bewilligungsbescheides Beschlussvorlage

15 - 27 Hierbei handelt es sich um VERTRAULICHE Tagesordnungspunkte.

SPORTAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Sportausschusses am Mittwoch, 17.06.2015, um 16.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

1 Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG, Bericht über die Heidelberger Bäder, Informationsvorlage

2 Aufklärung Finanzierung Neubau Erlenweghalle / Reduzierung Raumprogramm, Antrag 0019/2015/AN, Antragsteller: CDU, FWV, Grüne, Antragsdatum: 05.02.2015

2.1 Aufklärung Finanzierung Neubau Erlenweghalle/Reduzierung Raumprogramm, Informationsvorlage

3 Aktionstag „Lebendiger Neckar“ am 21. Juni 2015, Informationsvorlage

4 Antrag der Segler-Vereinigung Heidelberg 1932 e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zum Kauf eines Regattabootes und eines Motors, Beschlussvorlage

5 Antrag des Wassersportclubs 1931 Heidelberg Neuenheim e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für den Neubau und Umbau von Sanitäranlagen, Beschlussvorlage

6 Antrag des Heidelberger Turnvereins 1846 e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für den Abbruch des Geräteschuppens und Neubau eines Geräteagers, Beschlussvorlage

7 Antrag des Turn- und Sportvereins Handschuhsheim 1886 e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Fassadenrenovierung des Rugby-Klubhauses, Beschlussvorlage

8 Antrag des Turn- und Sportvereins Handschuhsheim 1886 e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zum Kauf einer Beinpresse für den Kraftraum, Beschlussvorlage

9 Antrag des Heidelberger Regattaverbandes e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung eines Schiedsrichterkatamarans, Beschlussvorlage

10 Antrag des Heidelberger Ruderklubs 1872 e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zum Kauf eines Renneiners, Beschlussvorlage

11 Antrag des Heidelberger Ruderklubs 1872 e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zum Kauf von zwei Kindereinern, Beschlussvorlage

12 Antrag des Kleinkaliber Sportvereins Alt-Heidelberg e.V. 1924 auf Gewährung eines Zuschusses für die Erneuerung der Heizungsanlage, Beschlussvorlage

13 Antrag des Unihockey / Floorball Club Heidelberg e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung einer Floorball Bande, Beschlussvorlage

14 Antrag des Heidelberger Schützenvereins 1490 e.V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Instandhaltungsarbeiten der Schießanlage, Beschlussvorlage

15 Antrag der Rollstuhlsportgemeinschaft Heidelberg Schlierbach auf Gewährung eines Zuschusses zum Kauf von Sportrollstühlen, Beschlussvorlage

16 Anträge auf Bewilligung von Fahrtkostenzuschüssen verschiedener Vereine, Offenlage

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Investitionszuschuss an den TSV Handschuhsheim 1886 e.V. zum Umbau des Tennenspielfeldes in ein Kunstrasenspielfeld Beschlussvorlage
- 2 Arbeitsüberblick

Die Bühnen des Landes zu Gast

Nach 18 Jahren wieder in Heidelberg: die Baden-Württembergischen Theatertage (Fortsetzung von Seite 1)

Zu den 22. Baden-Württembergischen Theatertagen in Heidelberg erwarten 32 professionelle Bühnen von größter Unterschiedlichkeit und starker Individualität ihr Publikum.

Dabei sind Nationaltheater, Staatstheater, Landestheater, Stadttheater, Kinder- und Jugendtheater sowie Kleintheater. Im Anschluss an die Gastspiele im Abendspielplan finden darüber hinaus Publikumsgespräche mit den Künstlern statt.

Bereits am Samstag, 13. Juni, tritt das Theater aus Freiburg auf mit Peter Handkes historischem Traumspiel „Immer noch Sturm“, das 2012 als Stück des Jahres und mit dem Mülheimer Dramatikerpreis ausgezeichnet wurde. Am 14. Juni zeigt das Nationaltheater Mannheim Theresa Walsers „Herrinnen“. Walser erzählt von fünf Frauen, die unterschiedlicher nicht sein können, über Profilierungsgeschwätz, über Enttäuschungen und was wirklich im weiblichen Leben zählt.

Tanzabend

Ein ganz anderes Genre zeigt das Staatstheater Karlsruhe am 17. Juni mit seinem Tanzabend „Choreografen stellen sich vor“. Wie unterschiedlich Regiehandschriften sein können,



Zu Gast bei den Baden-Württembergischen Theatertagen in Heidelberg: Theater Ulm mit „Die Bakchen (Pussy Riot)“
Foto: Ilja Mess

kann das Publikum mit dem Gastspiel „Unschuld“ aus Heilbronn erleben. Am 20. Juni zeigt dieses Schauspielensemble seine Version einer brandaktuellen Flüchtlingsthematik im Marguerre-Saal. In der nächsten Spielzeit ist das Stück von Dea Loher im Heidelberger Programm zu finden.

Die 22. Baden-Württembergischen Theatertage werden gefördert vom Deutschen Bühnenverein / Landesverband Baden-Württemberg, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg sowie der Stadt Heidelberg.

📄 Karten gewinnen

Das Stadtblatt verlost 2x2 Karten für die Stücke:

- „Immer noch Sturm“ Peter Handke, Samstag 13.6., 20.30 Uhr, Marguerre-Saal (Theater Freiburg)
- „Herrinnen“ Theresia Walser, Sonntag 14.6., 20.30 Uhr, Marguerre-Saal (Nationaltheater Mannheim)
- „Die Bakchen (Pussy Riot)“ nach Euripides, Montag 15.6., 20.30 Uhr, Marguerre-Saal (Theater Ulm)

Für die Kartenverlosung eine E-Mail schreiben an: anna-maria.losardo@heidelberg.de. Einsendeschluss: Donnerstag, 11.6., 10 Uhr. Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind von der Verlosung ausgeschlossen.

Tickets

Mehr Informationen zu allen Aufführungen der Baden-Württembergischen Theatertage und Tickets gibt es per Telefon unter 06221 58-20000 sowie im Internet unter www.theaterheidelberg.de; tickets@theater.heidelberg.de

Neuzugang im Prinzhorn

Ein privater Spender hat der Sammlung Prinzhorn 339 Werke von Paul Goesch überlassen. Der expressionistische Maler und Architekt (1885-1940) gehörte zur avantgardistischen Kunstszene Berlins. Er verbrachte zwanzig Jahre in psychiatrischen Anstalten bis er 1940 von den Nationalsozialisten ermordet wurde. Die Schenkung stellt eine wichtige Ergänzung der historischen, von Hans Prinzhorn zusammengetragenen Heidelberger Sammlung dar, da Paul Goesch sich als angesehenen Künstler seiner Zeit und aktives Mitglied der Avantgarde direkt an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wahnsinn bewegte. Ein Teil der Werke wird in einer für 2016 geplanten Ausstellung im Museum Sammlung Prinzhorn zu sehen sein. Arbeiten von Goesch befinden sich heute in verschiedenen Museen, z.B. in Berlin oder in Montréal (Kanada).

Heidelberger Poetikdozentur mit Lutz Seiler



Einer der bedeutendsten zeitgenössischen Lyriker, der Schriftsteller Lutz Seiler, übernimmt zwischen dem 9. und 24. Juni 2015 die Heidelberger Poetikdozentur, ein Projekt der Universität Heidelberg in Kooperation mit dem Kulturamt Heidelberg. Seine drei Poetikvorlesungen stehen unter dem Motto „Laubsäge und Scheinbrücke. Aus der Vorgeschichte des Schreibens“. Die Poetikdozentur am Germanistischen Seminar ist Teil der Heidelberger „Unesco City of Literature“-Aktivitäten. Sie wurde 1993 mit Martin Walser gestartet. Zuletzt waren die Schriftsteller Bernhard Schlink (2010), Patrick Roth (2012) und Wilhelm Genazino (2014) zu Gast. Programminfos unter www.gs.uni-heidelberg.de/aktuelles/poetik2015.html.
Foto: Jürgen Bauer.

Jugend musiziert

Am Freitag, 12. Juni 2015, findet um 19 Uhr im Johannes-Brahms-Saal der Musik- und Singschule das Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ statt. Es spielen Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ sowie Heidelberger Preisträger des Landeswettbewerbs. Der Eintritt ist frei.

[Ak.T]-heater

Mit drei Produktionen gastiert das [Ak.T]-heater vom 11. bis 27. Juni in der Hebelhalle. „Im Zwielficht wandeln“ nimmt die Zuschauer mit auf eine Zeitreise in die Romantik, „Die grünen Schuhe“ folgt dem Strom der Flüchtlinge aus Krisen- und Kriegsgebieten und „Literatur für die Sinne“ schließlich will alle Sinne anregen und mobilisieren. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.akt-heidelberg.de.